

Chronik der
Freiwilligen
Feuerwehr Laaber



Ein Streifzug von der
Gründung bis in die
Gegenwart

Verfasser der Chronik

Zeitabschnitt:

1869-1969 **Josef Einweck**
1969-2001 **Karl Stangl**
2003-dto. **Thomas Niebler**

Am 6 September **2009** werden es 140 Jahre, das eine Schar mutiger und opferwilliger Männer unseres Marktes die Freiwillige Feuerwehr Laaber gründeten. Die damalige Vorstandschaft hat es damals vermutlich unterlassen die neugegründete Wehr sofort beim Bayerischen Landesfeuerwehrverband an zumelden, so dass die Eintragung beim Verband erst am 24. Oktober **1869** erfolgte.

Aus Anlass des 140 jährigen Gründungsfestes wollen wir versuchen einen umfassenden Rückblick darüber zu geben, was unsere Wehr die letzten 140 Jahre geleistet, was sie erstrebt und errungen hat.

Der Anlass zur Gründung unserer Wehr war ein Brand der am 24.Juli **1869** im Anwesen des Hafnermeisters Josef Berl ausbrach und die umliegende Nachbarschaft ernstlich bedrohte, der Brand konnte von den erschienenen Bewohnern auf seinen Herd begrenzt und auch gelöscht werden. die folgenden Tage waren es nun die die Notwendigkeit eines geordneten Feuerlöschwesens unter der damaligen Bürgerschaft erkennen ließen .nach mehrmaligen Beratungen wurde

daher beschlossen den damaligen Bürgerverein aufzulösen und dessen Vermögen welches aus 106 Gulden bestand zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr zu verwenden .

Es gab auch damals schon Männer die ein solches Vorhaben entweder nicht verstanden haben oder nicht verstehen wollten und der Gründung einer Feuerwehr großen Widerstand entgegensetzten und dennoch gelang dieses Werk durch den unermüdlichen Einsatz einer kleinen Schar mutiger Männer, dies waren ein bei der Ostbahn tätiger Ingenieur Namens Hüttner der Bürgermeister Georg Raba der damalige Dekan Josef Krauthahn und der Lehrer Josef Viertel .

Dank der Bemühungen dieser Männer konnte die Freiwillige Feuerwehr Laaber am 6. September **1869** gegründet werden.



Der Gründungsvorstand

Vorstand	Ingenieur Hüttner
Kommandant	Sebastian Haslbeck
Schriftführer	Lehrer Josef Viertel

Mitglieder des Verwaltungsrates

Franz Rappl	Schneidermeister
Georg Grabinger	Kaufmann
Alois Wagner	Schmiedemeister
Georg Roll	Kaufmann
Josef Fritsch	Schmiedemeister

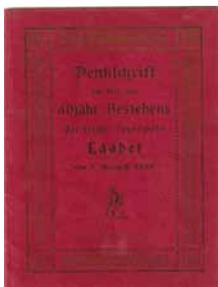
Da der Bürgerverein der bis zur Gründung für Hilfeleistungen verantwortlich war eine recht dürftige Ausrüstung besaß musste zusätzliche Ausrüstung angeschafft werden ,trotz großer finanzieller Schwierigkeiten konnten in kürzester Zeit eine zweite Druckspritze ,Schläuche und weitere Ausrüstungsgegenstände erworben werden so dass der Übungsbetrieb schnell aufgenommen werden konnte welche äußerst fleißig besucht waren .

Am 1.Oktober **1871** erhielt die neue Fahne ihre kirchliche Weihe

Im Laufe der Jahre wuchs die Wehr und dadurch wurde der bedarf an weiterer Ausrüstung größer so dass im Jahre **1872** eine Vierrädrige Saug und Druckspritze zum Preis von 500 Gulden im Jahre **1879** eine zweirädrige Druckspritze für 350 Mark ,**1883** eine große Schiebeleiter und im Jahre **1894** eine große Druckspritze für 1200 Mark erworben werden konnte, sämtliche Geräte leisteten Jahrzehnte gute Dienste .

Am 4. und 5. Februar **1909** wurde der Markt von einem schrecklichen Hochwasser heimgesucht das seit Menschengedenken eine bisher nie erreichte Höhe angenommen hatte hier war die Feuerwehr Laaber zusammen mit der Feuerwehr Großetzenberg im Einsatz um den betroffenen in ihrer Not zu helfen .

Am 1. August desselben Jahres wurde das 40 jährige Gründungsfest in einfacher und würdiger form begangen über den Verlauf des Festes sind keine Unterlagen vorhanden.



Links die Festschrift von **1909**

Der erste Weltkrieg machte auch vor unserer Wehr nicht Halt, von den 41 Wehrmännern die dem Ruf des Vaterlandes folgten starben 5 den Heldentod einer blieb vermisst und zwei Kameraden erlagen ihren Verletzungen in der Heimat.

Durch die Inflation im Jahre **1923** verlor die Wehr ihr komplettes Vereinsvermögen im Wert von 2044 Mark, somit stand die Vereinsführung vor dem Nichts , am 6. Januar **1925** gründete die Wehr eine eigene Sterbekasse um den Hinterbliebenen Angehörigen eine finanzielle Hilfe zu geben, das Sterbegeld wurde auf Hundert Mark festgesetzt.



Das Bild zeigt die im Archiv der Feuerwehr Laaber noch Existierende

Satzung Der Sterbekasse aus dem Jahre **1925**

Im Jahre **1926** wurde das 55-jährige Gründungsfest begangen Berichte über den Verlauf des Festes sind leider nicht mehr vorhanden.

1928. Grossbrand in Beratzhausen in der Bäckerei Weig



Im Jahre **1930** wütete ein Großfeuer das Anwesen vom Sattlermeister Peter Schmid brannte bis auf die Grundmauern nieder.



Das Bild zeigt das alte Gerätehaus an der heutigen Beratzhausener Strasse

Das Jahr **1933** brachte einschneidende Veränderungen mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten, die Freiwillige Feuerwehr hörte auf zu Existieren und wurde in Feuerschutzpolizei umbenannt die Uniformierung erfolgte nach den Richtlinien der Deutschen Polizei und

die bisherige Bezeichnung Kommandant durch Wehrführer ersetzt .



Übung der HJ an der Laberbrücke

Die Anwesen Ferstl Ulrich und Rappel Georg vielen einem Großfeuer zum Opfer hier waren neben der Ortswehr die Wehren

Parsberg, Hema, Beratzhausen , Deuerling und die Berufsfeuerwehr Regensburg im Einsatz

Im Jahre **1936** konnte auf drängen von Josef Ludwig eine neue Motorspritze vom Typ Flader Siegerin von der Firma Obauer in Burglengenfeld in Betrieb genommen werden sie kostete 2383 Reichsmark und lieferte 1300 l in der Minute.



Übung am Marktplatz bei der die Leistungsfähigkeit der neuen Flader Pumpe vorgeführt wurde.

Als **1939** der Zweite Weltkrieg begann mussten 104 Kameraden dem Ruf des Vaterlandes folgen davon sind 29 gefallen 8 galten als vermisst und 21 Kameraden gerieten in Kriegsgefangenschaft ,um die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten musste Wehrführer Ludwig auf die älteren Jahrgänge und die HJ zurückgreifen ,innerhalb kürzester Zeit stellte Ludwig wieder eine Einsatzbereite Truppe auf die Beine.

Kreisbrandinspektor Franz Schmid und seine



Mannschaft bei einer Übung in der heutigen Beratzhausenerstrasse.

1943. Die Feuerwehr Laaber wurde ab dem Jahr 1943 bis zum Kriegsende bei Bombenangriffen auf Nürnberg eingesetzt was als eine beachtliche Leistung zu bezeichnen ist, nach Augenzeugenberichten soll der Feuerschein der brennenden Stadt sowie das Grollen der Explosionen bis Laaber sichtbar und hörbar gewesen sein , Wehrführer Ludwig konnte damals nur auf die Jugendfeuerwehr zurückgreifen ,wie durch ein Wunder waren bei den ca.15 Einsätzen in Nürnberg keine Opfer zu beklagen, in folgenden Strassen war die FF Laaber im Einsatz Baustrasse, Sophienstrasse, Bayreutherstrasse, Sperberstrasse, Stadtteil Fischbach, Leinburg bei Nürnberg, Weinstrasse, Schweinauer Hauptstrasse, Rothenburgerstrasse, Herbertstrasse, Schlachthof, Stadiongebäude, Güterbahnhof, Hasenbuckl, Frankenstrasse, Obere Baustrasse, Regensburgerstrasse,

Scheuerstrasse, Bauhüttenstrasse, Gaswerk und Ostendstrasse weitere Kriegseinsätze waren bei Bombardierungen in Regensburg und Hackenhofen zu leisten.



Am 24. Mai **1944** brach im Anwesen Johann Hofmeister ein Großfeuer aus dem das Wohnhaus zum Opfer viel die Scheune und der Schuppen konnten gehalten werden ,bei den Löscharbeiten ereignete sich jedoch ein tragischer Unfall bei dem der Jungfeuerwehrmann Josef Eibl von einer umstürzenden Wand erschlagen wurde sein Kamerad Ludwig Bauer wurde schwerverletzt in das

Krankenhaus eingeliefert.

Ein weiterer Einsatz **1944** war der nächtliche Dachstuhlbrand im Anwesen Pappi am Marktplatz der Brand konnte jedoch eingedämmt werden.



Als im Frühjahr **1945** die Niederlage des Deutschen Reiches besiegelt war zogen auch im Markt die Amerikanischen Truppen ein und die Feuerwehr wurde Stillgelegt zu diesem Zeitpunkt glaubte wohl niemand mehr an den Fortbestand der Feuerwehren aber nach kurzer Zeit wurde den Gemeinden erlaubt wieder Feuerwehren nach dem Vorbild vor **1933** aufzustellen. Die Freiwillige Feuerwehr Laaber kam aus diesem Chaos noch glimpflich weg da unser Wehrführer Ludwig in weiser Voraussicht die wertvollsten Geräte in Sicherheit gebracht hat, in diesem

Zusammenhang ist zu erwähnen dass sich die Kameraden Josef Ludwig (Leichtl Schmied) und Franz Schmid sich in besonderer Weise um die Feuerwehr Laaber verdient gemacht haben und für immer einen ehrenden Platz in der Chronik der Feuerwehr Laaber haben werden .

Dank des tatkräftigen Einsatzes unseres Feuerwehrveteranen Franz Schmid der von der Militärregierung zum Kreisbrandinspektor des Lkr. Parsberg ernannt wurde konnte die Feuerwehr zusammen mit dem Kommandanten Ludwig in kürzester Zeit wieder einsatzbereit gemacht werden. Durch die guten Beziehungen wurde von der Militärregierung ein Löschgruppenfahrzeug LF15 in Laaber stationiert, durch die Übernahme des Löschzuges



stand unsere Wehr mit 2 Fahrzeugen an der Spitze im Landkreis Parsberg . Im Jahre **1949** wurde mit der Planung eines neuen Gerätehauses begonnen da das alte den Anforderungen einer modernen Wehr in keinsten

Weise gerecht wurde ,so konnte im Jahre **1948** nötige Grund an der Mühlwiese von Michael Plank erworben werden und **1950** das Werk vollendet werden was nur durch die große Spendenbereitschaft der Bürger und vor allem durch unser Ehrenmitglied Otto Bonn und die Firma Pappi möglich war .Das neue Gerätehaus mit Wohnung für den Gerätwart wurde im Rahmen des 80 jährigen Gündungsfestes feierlich Eingeweiht.



Ein Alarmplan aus vergangenen Zeiten damals musste der Kommandant eine Telefonkette bilden um die umliegenden Feuerwehren zu Alarmieren die Fernauslösung der Sirenen war damals nicht möglich

Am 8.und .Juli **1950** fand unter der Schirmherrschaft von Otto Bonn das 80 Jährige Gründungsfest statt das vom

Festausschuss bestehend aus den Mitgliedern Hans Zott, Berghammer, Breu, Stangl, Pappi Josef, Hirmer Franz, Eibl Georg, Plank Michael, Scheid, Zott Karl, Schutzbier, Einweck Josef, Pfisterer Johann und Staubinger Georg sorgfältig geplant wurde, als Festleiter fungierte Hans Zott.

Am Vorabend des Festes wurde ein Farbfilm „Alt Laaber“ vorgeführt der MGV umrahmte den Abend der Patenverein aus Beratzhausen war ebenfalls stark vertreten.

Am Festsonntag fand auf dem Marktplatz eine feierliche Feldmesse statt die von H.H Pfarrer Berger zelebriert wurde, die Festrede trug Ehrenmitglied Karl Stangl vor, es waren 56 Feuerwehren aus dem Landkreis Parsberg und umliegenden Landkreisen bei den Feierlichkeiten Anwesend.





Die Bilder zeigen die
Feierlichkeiten anlässlich des 80
jährigen Gründungsfestes.



Bilder vom Hochwasser im Markt **1954** und **1956**



Die beiden Bilder zeigen die Reisegruppe der Feuerwehr Laaber beim Ausflug nach Bayerisch Gmain im Jahre **1959**.

Einsätze von 1869-1953

1869- Josef Berl Laaber Brand des Wohnhauses

1869- Deuerlinger Mühle hierbei 3 Tote

1877- Ebenhöch, Wein, Schweiger, Großfeuer

1904- Fritsch, Zott und Goß Großfeuer durch Blitzschlag

1906- Brand Papiermühle

1909- Hochwasser in Laaber

1910- Am 23 Januar Bergung des in der Laaber ertrunkenen Postboten Franz Schwendner.

1911-Brand in Kleinetzenberg 2 Bauernhöfe durch Blitzschlag
1916- Sinzinger Brunn Brand der Scheune Blitzschlag
1919- Feuerer Großetzenberg Scheune
1923- Plank Mühle Zimmerbrand
1924- Ebenhöch Bergstetten Haus und Scheune
1924- Utz Frauenberg Scheune
1925- Bach und Scheuerer Ziegelhütte 2 Häuser
1925- Sedlmeier u. Norgauer Bergstetten 2 Häuser
1926- Mirwald Brunn Scheune
1928- Wein Werkraumbrand
1929- Karl Frauenberg Scheune
1929- Huber Beratzhausen Haus und Scheune
1929- Gaßner Frauenberg Schuppen
1929-Weig Beratzhausen Wohnhaus
1929- Huber Ambros Laaber Zimmerbrand
1929- Fahrbeck Eselburg Wohnhaus mit Scheune
1930- Peter Schmid Laaber Großfeuer
1930- Alarm Friesenhof bei Beratzhausen
1933- Ferstl Ulrich u. Rappel Georg Großfeuer
1934- Stiegler Anger Scheune
1934- Feuermeldung in der Papierfabrik Bonn
1935- Hofbauer Kleinetzenberg Scheune
1935 –Haag bei Hemau Kirche und mehrere Wohnhäuser
1939- Schallerwöhr Waldbrand
1943- Hofmeister Laaber
1943- Waldbrand in Seelach
1943- 15 Einsätze in Nürnberg, Regensburg, Obertraubling und Hackenhofen bei Parsberg nach Bombenangriffen.
1944- Pappi Laaber Dachstuhlbrand
1945- Schmal Laaber Kohlenlager

1945- Ibler Edlhausen Scheunenbrand durch Feindbeschuß
1946- Waldbrand bei Endorf
1948- Schutzbier Laaber Kohlenlager
1948- Meier Bienenhaus
1949- Meier Laaber Garagenbrand
1949- Bahnhof Laaber Waggonbrand
1949- Waldbrand bei Schrammlhof
1949- Lkw Brand in Deuerling
1950- Grunnert Papiermühle Werkstattbrand
1952- Bahndammbrand bei Edlhausen
1953- Graf Weichseldorf Scheune

Am 13 März **1960** fand eine Generalversammlung statt in der die bisherige Vorstandschaft aus Alters und beruflichen Gründen zurücktrat bei der anschließenden Wahl ging Josef Einweck als 1. Vorstand und Ferdinand Scheid jun. als Kommandant hervor .

Kassier Martin Eibl

Schriftführer Georg Weinzettl jun.

Weitere Mitglieder wurden Anton Schmid, Johann Huber, Georg und Hubert Huber der bisherige Vorstand Franz Schmid wurde zum Ehrenvorstand ernannt.

Am 26 März **1960** wurden Bürgermeister Trettenbach erhebliche Mängel am Löschfahrzeug mitgeteilt da die Einsatzbereitschaft des Fahrzeuges sehr zu wünschen übrig ließ da jedoch von Staatlicher Seite kein Zuschuss in Aussicht stand wurde das Fahrzeug noch einmal überholt.

1962 standen Neuwahlen an da Vorstand Einweck aus Gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen musste

neuer Vorstand wurde Andreas Hollnberger
Zweiter Vorstand Josef Ludwig

FFW Laaber weiter unter Andreas Hollnberger

Generalversammlung wies schlechten Besuch auf — Finanzlage sehr gut

Die Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr Laaber am vergangenen Wochenende im Gasthof Straubinger wies einen schlechten Besuch auf. Von insgesamt 254 Mitgliedern waren nur ca. 40 Mitglieder anwesend.

1. Vorsitzender Andreas Hollnberger, der die Versammlung leitete, konnte neben den Mitgliedern noch Bürgermeister Hans Thaler begrüßen. Mit Erhebung von den Sitzen gedachte die Versammlung der im Berichtszeitraum verstorbenen neun Mitglieder der Wehr.

Dem sehr präzise gehaltenen Gesamtbericht von Schriftführer Georg Weinzettl jun. war zu entnehmen, daß die Wehr im Berichtszeitraum verschiedene Veranstaltungen selbst durchgeführt und auch außerhalb an solchen teilgenommen hat. Verwaltungsmäßig ist ein Beschluß besonders hervorzuheben, der die Erhöhung des bisher gestaffelten Sterbegeldes auf nunmehr einheitlich 150,— DM beinhaltet. Im technischen Einsatz wurde die Wehr bei zwei Rasenbränden und bei zwei Scheunenbränden tätig. Besondere Beachtung verdient das ständige Ansteigen des Mitgliederstandes der Wehr. Im Berichtszeitraum stieg die Mitgliederbestand von 172 auf 254, oder 82 Mitglieder. Dieser Zuwachs kommt vor allem aus der jüngeren Generation, die nach und nach den Weg zur Wehr findet, um so die alte Tradition ihrer Väter fortsetzen. Die Wehr, die bei den letzten Scheunenbränden ihre Schlagkraft erneut unter Beweis gestellt hat, verfügt heute über drei voll ausgebildete Löschgruppen, welche sämtlich im Besitz des Leistungsabzeichens in Bronze sind. Die 1. Löschgruppe trägt sich mit dem Gedanken, das Leistungsabzeichen in Silber demnächst zu erwerben. Weinzettl schloß seinen Bericht mit der Mitteilung, daß für die älteren Mitglieder die Anträge auf Verleihung des Feuerwehrreihenzeichens gestellt sind.

Besondere Genugtuung löste der Kassenbericht von Kassier Martin Eibl bei den Mitgliedern aus. Die finanzielle Lage der Wehr ist als äußerst gut zu bezeichnen, sodaß in dieser Hinsicht keinerlei Sorgen bestehen. Die mit der Revision beauftragten Mitglieder Thaler, Rappel und Link konnten keinerlei Beanstandungen in

der Kassenführung feststellen, sodaß die Entlastung der Vorstandschaft einstimmig erteilt werden konnte. Auch der Kassenstand der Sterbekasse ist trotz der vielen Sterbefälle, als sehr gut zu bezeichnen.

Bei der sich nun anschließenden Neuwahl der Vorstandschaft auf weitere fünf Jahre wurde der bisherigen Vorstandschaft erneut das Vertrauen der Mitglieder ausgesprochen. Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: Andreas Hollnberger 1. Vorsitzender, Stellvertreter Josef Ludwig, Kommandant Ferdinand Scheid jun., Schriftführer Georg Weinzettl jun., Kassier Martin Eibl, Belsitzer Anton Schmid, Hubert Huber, Johann Pfisterer und Josef Einweck. Als Vertrauensmann der jungen Wehrmänner wurde zum erstenmal Josef Meier in den Verwaltungsrat berufen.

Bürgermeister Hans Thaler ließ es sich nicht nehmen, der gesamten Vorstandschaft und den Wehrmännern für ihren bisherigen Einsatz zu danken. Thaler sprach die Hoffnung aus, daß auch die kommenden 5 Jahre Tätigkeit der Vorstandschaft nutzbringend für die Wehr und damit für den Markt Laaber sein werden.

Abschließend gab Hollnberger noch bekannt, daß die Freiw. Feuerwehr Laaber im Jahre 1969 ihr 100jähriges Gründungsfest begehen kann. Die Arbeit der Vorstandschaft wird sich in den nächsten drei Jahren, außer der technischen Fortbildung, noch auf die Gestaltung dieses Festes ausrichten müssen. Mit herzlichsten Worten des Dankes schloß Hollnberger die Versammlung.

Am 29 Juni 1963 konnte endlich das neue Löschfahrzeug von der Firma Obauer in Empfang genommen werden

,bei der Übergabe war Bürgermeister Thaler der gesamte Marktrat die Kreisführung sowie viele interessierte Bürger anwesend in einer anschließenden Schauübung wurde die Leistungsfähigkeit des Fahrzeuges demonstriert, in Brunn brennt bei Ferstl eine Scheune nieder.



1964 Die zweite Löschgruppe legt mit Erfolg das Leistungsabzeichen ab.

Der Verein beschließt den Ankauf eines Dachträgers für das neue Löschfahrzeug
Einsätze im Jahr 1964 mehrere Rasen und Böschungsbrände

1966 Der Technische Prüfdienst der Feuerweherschule begutachtet die Geräte und bescheinigt einen tadellosen und vorbildlichen Zustand der Geräte.

Einsätze Scheunenbrände in Anger und Großetzenberg .

1968 Brand bei Urbanger in Großetzenberg

Am 19.und 20. Juli **1969** fand das 100 jährige
Gründungsfest mit Fahnenweihe statt der Mitgliederstand
beträgt zur Zeit des Festes 328 Mitglieder

Folgende Vorstandschaft war im Amt

Vorstand Hollnberger Andreas

Kommandant Scheid Ferdinand jun.

2.Kommandant Josef Zott

2.Vorstand Josef Ludwig

Kassier Eibl Martin

Schriftführer Weinzettl Georg jun.

Dem Verwaltungsrat gehörten an: Schmid Anton, Meier
Josef , Huber Georg ,Einweck Josef ,Pfisterer Johann und
Engler Gottfried Gerätewart ist Johann Sippl.

Am Samstag den 19.juli fand im Saal der Brauerei Plank
ein Kameradschaftsabend statt anwesend waren die
Landkreisführungskräfte des Landkreises Parsberg und
die Patenwehr aus Beratzhausen die weitere Nennung der
Gäste würde leider den Rahmen dieser Festschrift
Sprengen .

Am Festsonntag erhielt die neubeschaffte Fahne welche
für 3000 Mark von der Fahnenfabrik in Schierling
erworben wurde ihren kirchlichen Segen von
Monsignore Dr.Dr.Ferdinand Haberl



Um 14 Uhr zog ein Festzug mit vielen Vereinen durch die Strassen des Marktes der eine beachtliche Länge erreichte.



1970 standen Neuwahlen mit folgendem Ergebnis an
1. Vorstand Andreas Hollnberger 2. Vorstand Anton
Schmid 1. Kommandant Josef Meier, 2. Kommandant
Scheid Ferdinand, Schriftführer Weinzettl Georg, Kassier
Martin Eibl, Gerätewart Johann Sippl als Beisitzer
wurden Franz Zott, Albert Scheuerer, Peter Schmid,
Herman Wein, Josef Zott, Gottfried Engler und Willi
Meier gewählt. In Anger brannte die Scheune bei Kronner

Im Jahre **1971** wurden die bisher selbstständigen
Gemeinden Endorf, Bergstetten und Großetzenberg im
Zuge der Gebietsreform in den Markt Laaber
eingemeindet und so entstand die Großgemeinde
Laaber, neuer Bürgermeister wurde Josef Schreiner.
Am 1. Juli wurde die Gemeinde Laaber aus dem Lkr.
Parsberg in den Lkr. Regensburg eingegliedert.
Größere Einsätze im Jahr **1971** waren Scheunenbrände in
Endorf bei Zwickl und in Hinterzhof sowie eine
Leichenbergung aus der Schwarzen Laaber

Am 14. Mai **1972** fand die letzte Versammlung der
Feuerwehren des ehemaligen Landkreises Parsberg statt,
der bisher eigenständige Kreisbrandmeisterbezirk Laaber
unter KBM Eduard Brachner wurde aufgelöst und wurde
zum neuen KBM Bezirk 12 mit den Gem. Laaber,
Beratzhausen, Brunn und Deuerling
Einsätze des Jahres 72 Brand in Edlhausen und
Bergstetten

Das neue Löschgruppenfahrzeug LF8 wurde am 27. Juni
1974 von den Kameraden Meier Josef, Engl Peter und

Edenharter Gottfried in Landshut bei der Firma Krümpelmann in Empfang genommen und nach Laaber überführt

Am Samstag den 10. August **1974** wurde das neue Löschgruppenfahrzeug LF8 auf dem Marktplatz feierlich von der Marktgemeinde an die Feuerwehr Laaber übergeben und von Pfarrer Albert Kobler gesegnet ,das Fahrzeug war nun mit schwerem Atemschutz ausgerüstet was die Schlagkraft der Wehr nun deutlich erhöhte. Dieses Fahrzeug war 30 Jahre lang bei uns im Einsatz und leistete treue Dienste.



Am 11. August **1974** wurde das bisherige Einsatzfahrzeug Transit FK1000 an die Feuerwehr aus Endorf übergeben, wo es bis in die 90er Jahre seinen Dienst versah

FFW Endorf übernahm altes Löschfahrzeug von Laaber

Bürgermeister Schreiner übergab Schlüssel / KBI Schneider: Alles getan / „Fleißig üben“

Endorf (km/Inb). „Ihr bekommt's des übergab. Nachdem das Kombiauto mit Traktfahrzeug nicht neu, aber vollkommen neu er-kraftspritze der FFW Laaber jahrelang gute halten und teilweise überholt“, sagte Bürger-Dienste leistete, wollen sich nach den Worten meister Schreiner zu den Männern der FFW von Vorstand Jobst die Endorfer als neue Be-Endorf, bevor er an Kommandant Sepp sitzen nicht lumpen lassen und fleißig damit Gachwendner die Schlüssel zum Ford „Transit“ üben.



Bürgermeister Schreiner übergibt in Endorf vor den angetretenen Wehrmännern die Schlüssel für das Löschfahrzeug an Kommandanten Gachwendner. Aufnahme: Mundt

Am 9. September **1974** besuchten Franz Zott Josef Meier und Edgar Mayer als die ersten Mitglieder der FFW Laaber einen Atemschutzlehrgang an der Feuerweherschule in Regensburg

Am 8.12. **1976** verstarb unser langjähriger Kommandant und Kreisbrandinspektor Josef Ludwig im Alter von 81 Jahren.

Ein größerer Einsatz war ein Scheunenbrand in Großetzenberg bei Winkler und ein Stadelbrand in Bergstetten bei Söllner

Leistungsabzeichen für Laaber Wehr

Innerhalb von drei Minuten zum Brandeinsatz fertig

Laaber. Die Arbeit der Idealisten in der Freiwilligen Feuerwehr Laaber fand am letzten Samstag ihre erste Auszeichnung. Die erste Löschruppe der FFW Laaber erfüllte die Bedingungen für das Leistungsabzeichen. Kommandant Scheid konnte zu der angesetzten Übung Kreisbrandinspektor Geidl, Seubersdorf und seinen Stellvertreter Schneider, Beratzhausen, begrüßen. Unter anderem waren 2. Bürgermeister Hirmer und der 1. Vorstand der FFW Laaber Hollnberger anwesend.

Kurz nach ¼8 Uhr trat dann die Löschruppe zur Abnahme des Leistungsabzeichens an. Hierbei galt es, die notwendigen Geräte innerhalb von 3 Minuten zum Brandeinsatz fertig aufzubauen. Diese Arbeit wurde von den 8 Mann der Löschruppe (Schmid Peter, Edenhar-

ter Gottfried, Schmid Franz, Meier Josef, Feuerer Ferdinand, Herrmann Sebastian Sippl Johann und Wein Hermann) unter der Leitung des Löschmeisters Rappl Fritz jun. in erstaunlichem Tempo durchgeführt.

Die anschließende Prüfung durch den Kreisbrandinspektor und seinen Stellvertreter ergab, daß mit Ausnahme von einigen Schönheitsfehlern von der Laaberer Wehr erstklassige Arbeit verrichtet wurde. In der anschließenden Anerkennung sprach der stv. Kreisbrandinspektor allen beteiligten Feuerwehrmännern sein Lob aus. Wieder einmal hat bei der Laaberer Feuerwehr die uneigennütige Bereitschaft der einzelnen Männer die Anerkennung höherer Stellen gefunden und es ist nur zu wünsch, daß weitere Jugendliche in die Reihen der erfahrenen Feuerwehrmänner treten. -ei-



IN LAABER gratulierte Bürgermeister Josef Schreiner der Feuerwehr zu einem neuerlichen Erfolg. Mit null Fehlern und in der vorgeschriebenen Zeit legte eine Löschruppe unter den kritischen Augen von Kreisbrandinspektor Alfons Schneider und Hauptlöschmeister Seitz von Beratzhausen sowie Hauptlöschmeister Auburger Kommandanten Josef Meier, Johann Sippl, Gottfried Edenharter, Oswald Scheid, Josef Gleißl, Peter Engl, Kurt Engl, Franz Zott und Josef Böhm die Leistungsabzeichen an. Nach den Ausführungen von Schneider schaffte die Gruppe trotz geringer Übungsstunden die Prüfung mit Bravour. Dies sei in erster Linie auf die gute Zusammenarbeit zwischen dem Kommandanten Josef Meier und der Vorstandschaft sowie auf die Kameradschaft innerhalb der Wehr zurückzuführen.

Aufn.: Weiß

Am 25.1.1977 verstirbt unser Ehrenvorstand und
Ehemaliger Kreisbrandinspektor Franz Schmid im Alter
von 98 Jahren
Einsätze 1977 Gasexplosion bei Raßhofer

1978. Florianstag in Laaber
Neueinteilung der KBM Bezirke neuer
Kreisbrandmeister des Bezirkes 12 wird Josef Meier
Besuch des Justizministers Hans Jochen Vogel in Laaber
die FFW Laaber übernahm den Ordnungsdienst

110 Jähriges Gründungsfest von 29 Juni-2. Juli 1979



EINLADUNG

zum 110jährigen Gründungsfest mit Bierzeltbetrieb
der Freiwilligen Feuerwehr Leobers vom 29. Juni bis 2. Juli 1979

FESTPROGRAMM:

Freitag, 28. Juni 1979

- 17.30 Einholung des Patenvereins und der Festkassen
- 17.40 Anwesenheit von der Bierzelt-Veranstaltung
- 18.00 Bieranstich und Begrüßung durch den Subkommandanten 1. Bürgermeister Josef Schwaner anschließend gemeinsames Besessenenessen im Festzelt der TSG Leobers

Samstag, 30. Juni 1979

- 17.00 Festgottesdienst, anschließend Abendessen am Festzelt im Festzelt gemäß dem Programm der TSG Leobers

Donnerstag, 1. Juli 1979

- 6.30 Wiederholung der Festkassen TSG Leobers
- 7.00 Einholung der Festkassen und des Patenvereins, Preis-Feuerwehr-Bereitschaften
- 7.30 Einholung der Vereine
- 8.30 Aufnahme zum Kirchgang
- 8.40 Festgottesdienst im Saal der TSG Leobers, anschließend Festessen mit Ehrungen der Mitglieder der FFW Leobers
- 10.00 Mittagsessen
- 14.00 Aufnahme zum Festzelt
- 14.30 Festzelt, Anstich, Verteilung der Erinnerungsgeldscheine und gemeinsames Besessenenessen im Festzelt mit der Festkassen TSG Leobers und angrenzende Charpitzenwache

Montag, 2. Juli 1979

- 16.00 Festzelt der Bierzeltveranstalter und der Vereine mit der Festkassen TSG Leobers



Einsätze 1979

Ein Schweres Unwetter setzte Zahllose Keller im Gemeindebereich unter Wasser die FFW war 2 Tage im Einsatz.

Bei einem schweren Unwetter setzte ein Blitz die Scheune des Anwesens Hofbauer in Kleinetzenberg in Brand fast Zeitgleich brach in Brunn ein Großbrand ebenfalls durch Blitzschlag aus.



Innerhalb kürzester Zeit brannten die Gebäude des Anwesens Hofbauer in Kleinetzenberg (links) nieder. Kurz darauf traf eine neue Hiobsbotschaft aus Brunn ein: In einem lichterlohen Flammenmeer verbrannten dort unter anderem 70 Schweine und drei Rinder. Aufnahmen: Weid

Zwei Großbrände wüteten in Kleinetzenberg und Brunn Durch Blitzschlag entstanden 800 000 DM Sachschaden

Elf Feuerwehren kämpften gegen die Flammen / 70 Schweine und fünf Stück Großvieh verbrannten

Brandschutzwoche in Laaber Übung beim Lagerhaus Willy Bauer am 2.10.1979



kam. Am Auto entstand Totalschaden, der Fahrer wurde leicht verletzt, während zwei weitere Insassen mit dem Schrecken davonkamen.

Acht Wehren üben in Laaber

Laaber (f/w). Im Rahmen der Brandschutzwoche führte der Kreisbrandbezirk 12 mit den Wehren der FFW Laaber, Beratzhausen, Erdorf, Brunn, Frauenberg, Bergsetten, Großetzzenberg und Schaggenhofen eine großangelegte Brandschutzübung durch. Nach dem Sirenenalarm durch die Berufsfeuerwehr rückten innerhalb kurzer Zeit die Wehren an und wurden durch stellvertretenden Kommandanten Franz Zott von der FFW Laaber in die Aufgaben eingewiesen. Als Brandobjekt wurde ein größerer Stickstoffbrand im Lagerhaus Willy Bauer angenommen. Bis zum Eintreffen der übrigen Wehren bekämpfte die FFW Laaber mit schwerem Atemschutzgerät (unser Bild) und einer B-Leitung vom nächsten Hydranten aus den Brand und wurde wenig später mit dem Tanklöschfahrzeug der FFW Beratzhausen unterstützt. Zwischenzeitlich hatten die übrigen Wehren in Zusammenarbeit eine 600 m lange B-Leitung, im Höhenunterschied von 32 m, von der Laaber zum Lagerhaus gelegt, so daß Einsatzleiter Zott nach acht Minuten „Wasser marsch“ melden konnte. KBM Josef Meier sprach sich in der Abschlußbesprechung lobend über die gezeigten Leistungen aus.
Aufnahme: Weiß

Im Jahr **1980** legten mehrere Löschgruppen das Leistungsabzeichen ab.

Die FFW würde mit neuen Schutzanzügen ausgestattet Einsätze im Jahr **1980**

Wasserschaden in der Pfarrkirche Laaber
Heizungsbrand bei Huber



Jugendleistungsabzeichen und „Silber“ für die FFW Laaber

Laaber (fw). Zwei weitere Gruppen der FFW bestanden unter den kritischen Augen der Schiedsrichter — Kreisbrandrat Heinrich Ettl, KBI Alfons Schneider und KBM Josef Meier — die Leistungsprüfung für Jugend bzw. „Silber“. Die Jugendgruppe bilden Klaus Stiegler, Xaver Hofmeister, Georg Weinzettl, Gerhard Armer, Christian Spangler, Hans-Peter Bleicher, Gün- ter Weingartner und Jürgen Huber. Das silberne Leistungsabzeichen erwarben: Walter Engl, Konrad Pfisterer, Fritz Pfisterer, Rudolf Engl, Johann Link, Josef Breu, Bernhard Weinzettl, Johann Motzer und Kurt Siemel. Bürger- meister Josef Schreiner und KBR Ettl sprachen sich lobend über die gezeigten Leistungen aus und bedankten sich bei KBM Josef Meier für die gute Vorbereitung. Schreiner und Ettl dekorierten die Wehrmänner mit dem Leistungsabzeichen. Mit einer Brotzeit und Freibier im Gasthaus Plank wurden die Kandida- ten für die Strapazen entlohnt. Unser Bild zeigt die Gruppe der Jugendlichen mit Bürgermei- ster Schreiner (rechts), Vorstand Walter Engl und dem Schiedsrichterteam (links).

Aufn.: Weiß

1981 fand in Laaber der Florianstag statt außerdem unternahm man einen Vereinsausflug an den Rhein



Mit ihren Fahnen boten die Wehren ein eindrucksvolles Bild bei der Florianfeier in Laaber.

Aufn.: Weiß

Der Zeitungsausschnitt zeigt den Festzug über den Marktplatz beim Florianstag in Laaber

1982 Atemschatzeinsatz in Frauenberg Raiffeisenlagerhaus

1983 Brand bei Schleyerbach in Katharied
Mit den Planungen für das neue Feuerwehrgerätehaus in der Frühlingsstraße wurde begonnen.

FFW Laaber plant Bau eines neuen Gerätehauses

Helmut Seidl bei Jahresversammlung für 25jährige Mitgliedschaft geehrt / Jubilare fehlten

L a a b e r (lfw). Zur Jahresversammlung der FFW im Gasthaus Plank konnte Vorstand Walter Engl 60 Mitglieder begrüßen. Nach einem umfangreichen Tätigkeitsbericht unterrichtete er die Anwesenden vom Antrag an die Gemeinde zum Bau eines neuen Gerätehauses. Helmut Seidl wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft mit einer Urkunde geehrt.

Elf weitere Mitglieder, die ebenfalls für 40- bzw. 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet werden sollten und eingeladen waren, glänzten durch Abwesenheit. Der Antrag an die Gemeinde, so Engl, sei befürwortet worden. Allerdings müßte erst ein geeignetes Grundstück gefunden werden. Der Bau des Gerätehauses sei im Zusammenhang mit der Erstellung eines Bauhofes geplant. Zur Verwirklichung werde die FFW ihren Beitrag leisten. Als erster Schritt findet am 12. Juni bei der Hauptschule ein Gartenfest statt. Der Reinerlös wird für diesen Zweck verwendet.

In seinem Tätigkeitsbericht erinnerte Kommandant Josef Meier an die zwölf Einsätze im letzten Jahr. Neben den Übungen im Rahmen

der Brandschutzwoche seien weitere 26 abgehalten worden. Jedoch lasse die Teilnehmerzahl sehr zu wünschen übrig. Er sprach sich in diesem Zusammenhang für die Einführung einer Feuerschutzabgabe durch die Gemeinde aus. Es hätte jeder ausreichend Möglichkeit sich an sechs Übungen im Jahr zu beteiligen ansonsten werde er zur Kasse gebeten. Bei Anton Schmid bedankte er sich für die kostenlose Instandsetzung der Pumpe. Den Vorwurf eines Vereinsvorstandes, die FFW trete nur an die Gemeinde heran, wenn sie Geld benötige, wies Meier entschieden zurück und erinnerte an die vielseitigen Aufgaben der FFW.

Karl Kreitinger und Helmut Mittler bestätigten Martin Eibl einwandfreie Kassenführung. Nach den Ausführungen von Eibl sind die Finanzen sowohl in der Sterbekasse als auch beim Verein in geordneten Verhältnissen. Georg Weinzettl verlas die Aktivitäten des Vereins. Andreas Lauerer wollte wissen, ob die Kellerauspumpen kostenpflichtig sei. Meier sagte dazu, alle Hilfeleistungen durch die FFW seien kostenlos.

1984 in diesem Jahr wurde die Feuerwehr Laaber wieder zur Stützpunkfeuerwehr ernannt, das Feuerwehr-Erholungsheim in Bayrisch Gmain wird von den Mitgliedern der FFW Laaber rege besucht. Größere Einsätze waren am 20. Oktober Scheunenbrand in Endorf bei Ostermeier Und am 1. November Schweinestallbrand in Unterpfraundorf

1985 Wohnhausbrand bei Zeidler in der Schaggenhofer Strasse

Familie vor den Trümmern ihres Heims In Laaber Feuer durch überhitzten Kamin

FFW hatten Schwerstarbeit zu leisten / Über 100 000 Mark Schaden

Laaber (iml). Ironie der Natur: Trotz einiger Kälte brach zum zweiten Mal innerhalb eines Tages ein Brand in einem Wohnhaus im Landkreis aus. Hatte am Dienstagabend ein durch einen defekten Ofen verursachtes Feuer in Heman einen Schaden von 75 000 Mark gefordert (MZ berichtet), so stand 24 Stunden später eine Familie aus Laaber irrend vor den Trümmern ihres Heims. Die Eheleute und der 13jährige Sohn konnten außer einem Federbett nichts mehr mit ins Freie nehmen. Mit Schwierigkeiten hatten auch die Feuerwehren zu kämpfen. Sofort einströmendes Wasser in den Schächeln, elektrische Maschinen sowie nicht mehr pikares anstehende Geräte erschweren die Brandbekämpfung. Dennoch gelang es den Feuerwehren, ein Übergreifen der Flammen auf Nachbargebäude zu verhindern. Den Schaden am Laaberer Einfamilienhaus schätzten Experten auf über 100 000 Mark. Als Ursache des Brandes wurde ein Defekt am Kamin ermittelt.

„Bei uns brennt es“ mit diesem Ruf alarmierten das Ehepaar Zeidler und der 13jährige Sohn Horst aus der Schaggenhofer Straße am Mittwochabend die Nachbarn. Die Familie war gerade beim Abendessen gewesen, als Brandgeruch aus dem Dach drang. Als Emil Zeidler die Einsatzklappe zum Dachboden öffnete, qualmte ihm bereits beidender Rauch entgegen. Unmittelbar nachdem die Familie ins Haus zurückkehrte, um Inventar zu retten, stürzte die Holzbalkendecke ein. Abgesehen von einem Federbett konnten die Familienmitglieder hauptsächlich nur retten, was sie am Leibe hatten.

Da halfen auch die tatkräftige Hilfe der Nachbarn und das schnelle Eintreffen der Feuerwehren aus Laaber und Endorf nicht viel. Als die Laaberer Wehrmänner, die erst zwei Stunden zuvor wegen eines Pöhlalarms ausgerückt waren, um 18.15 Uhr eintrafen, schlugen aus dem Dachstuhl die Flammen leuchtend. Ehe das Wasser fließt, müssen sich die Wehrmänner mit den Folgen des derzeit sibirischen Winters herumschlagen. Da auf der Fahrbahn eine festgefahrene Schneedecke lag, konnte man zu nächst den Wasserhydranten nicht finden. Als dieser dann mit Hilfe des Nachbarn Ferdinand Feuer entdeckt war, stellte sich heraus, daß sich das Gestänge infolge der Kälte nicht bewegen ließ. So legte man kurzzerhand eine

Schlauchleitung nur nur wenige hundert Meter entzerrten Laaber und bald hielt es dann „Wasser marsch“.

Die Kälte war so groß, daß sogar das Strahlrohr am Schlauch einfrohr. Durch die enorme Hitze zerbrach das Glas der Veranda mit einem lauten Knall. Als der Brand gegen neun Uhr gelöscht war, war aus dem schmucken Einfamilienhaus eine Ruine geworden. Was noch stand, war vom Lischwaner durchdränkt und der Einsatzleiter, Kreisbrandmeister Josef Meier, nahm an, daß der starke Frost in der Nacht dem Gebäude den Rest geben würde.

In den umliegenden Häusern fiel der Strom aus, da auf dem brennenden Haus ein Säker der OBAG montiert war. Da man auch gleich die OBAG verständigt hatte, konnten rechtzeitig die Stromleitungen abgeklemmt werden und so größerer Schaden verhindert werden. Die Laaberer Feuerwehrmänner übernahmen in der Nacht die Brandwache an der Unglücksstelle, wobei sie sich in den extra warm beheizten Kirchen der Nachbarn bei heißem Tee immer wieder „aufzufrischen“ konnten.

Die Brandexperten der Kripo ermittelten gestern einen Defekt am Kamin als Ursache des Feuers. Vermutlich dürfte durch die zwei beheizten Holzöfen die Hitze zu groß geworden sein und den Dachstuhl in Brand gesetzt haben.



Wohlgeheud erstirbt wurde das Wohnhaus der Familie Zeidler in Laaber, dessen Dachstuhl durch den überhitzten Kamin in Brand geraten war. Sofort einströmendes Löschwasser gab dem Gebäude den Rest.

Aufnahme: S. Müller

Weitere größere Einsätze des Jahres 85
Hochwasser in Brunn wegen Schneeschmelze
Schwelbrand Papiermühle
Heuhaufenbrand bei der Autobahnmeisterei in Pollenried
Scheunenbrand in Endorf, Brand im Paintner Forst

Tankwagenunfall in der Brunnerstraße in Laaber .
Der Prüfdienst der Staatlichen Feuerwehrschnule bescheinigte der FFW Laaber einen tadellosen Pflegezustand ihrer Gerätschaften.

1986 In diesem Jahr legten 2 Damenlöschgruppen das Leistungsabzeichen ab, 7 Aktive besuchten einen Atemschnutzlehrgang außerdem fand in Laaber der Florianstag statt.

1987

Für seine 25 jährige Tätigkeit als Gerätewart wurde Johann Sippl eine Urkunde und ein kleines Präsent von Vorstand Walter Engl und Kommandant Josef Meier überreicht



Für seine 25jährige Tätigkeit als Gerätewart der FFW Laaber wurde Hans Sippl ausgezeichnet. Vorstand Engl (links) und Kommandant Meier überreicht dem treuen Wehrmann, der über 14 Jahre auch noch acht Jahre Kassier war, ein Geschenk und eine Urkunde. Foto: Söllner

Erwähnenswerte Einsätze in diesem Jahr
Wohnhausbrand Zottlhof
Wohnwagenunfall auf der Autobahn A3

1988



Die Aufnahme zeigt einen Brandeinsatz auf der A3 bei dem ein Silozug und ein Pkw komplett ausgebrannt sind

Am 9 Januar ereignet sich auf der Autobahn zwischen Laaber und Beratzhausen ein Schwerer Verkehrsunfall bei dem 2 Menschen ums Leben kommen, ein weiterer Einsatz war ein Wasserschaden in der Schreinerei Spangler
Im Sägewerk Scheid fand eine Großübung im Rahmen der Brandschutzwoche statt.

Am 18. April **1989** wurde das 120 jährige mit einem großen Ehrenabend begangen bei der Bürgermeister Schreiner für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde



1989 Am 2. Mai konnte endlich das langersehnte Tanklöschfahrzeug in Bad Friedrichshall bei der Firma GFT in Empfang genommen werden endlich stand der FFW Laaber ein Wasserführendes Fahrzeug mit 2500l Löschwasser zur Verfügung ,im September wurde ein Hydraulischer Rettungssatz im Wert von 19000 DM von der Sparkasse übergeben die ruhigen Jahre waren nun vorbei die Einsatzzahlen stiegen .
Größere Einsätze waren ein Scheunenbrand in Endfeld und eine größere Personensuche in Waldetzenberg

Am 2. Juni 1989 fand die Einweihung des neuen Gerätehauses und des Neubeschafften Tanklöschfahrzeuges TLF16/25 in der Frühlingsstrasse statt



Das rechte Bild zeigt die Schlüsselübergabe von Bürgermeister Schreiner und Herbert Perrey an KBM Josef Meier und Hausmeister und Gerätewart Alois Hartmann jun.

Die Baukosten betragen	1.600.000 DM
Die Kosten des neuen Fahrzeuges	280.000 DM

Laaberer FFW erhielt hydraulischen Rettungssatz

Von Sparkasse gespendet / Anschaffungskosten 19 000 Mark / Geräte wurden gleich getestet

Laaber (Im). Als zwölfte Feuerwehr im Landkreis konnte die FFW einen hydraulischen Rettungssatz in Empfang nehmen, der von der Sparkasse gespendet wurde. Im Rahmen eines Festaktes vor dem neuen Gerätehaus wurden Rettungsschere, -spreitzer und der dazugehörige Stromerzeuger im Wert von 19 000 Mark gesegnet. Den zahlreichen Gästen demonstrieren anschließend einige Feuerwehrleute, wie mit dem neuen Gerät in einem Fahrzeug eingeklemmte Menschen gerettet werden können.

Wie Sparkassendirektor Erich Völkl bei der Übergabe des Gerätes betonte, habe die Sparkasse in den letzten Jahren verstärkt caritative, soziale und gemeinnützige Einrichtungen gefördert. Nach Abzug des dafür gewährten Staatszuschusses bezahlte das Geldinstitut den Restkaufpreis von etwa 13 000 Mark. Völkl betonte, daß solche Aktionen von Landrat Rupert Schmid unterstützt werden.

Bürgermeister Josef Schreiner erklärte, die erheblichen Aufwendungen für die Feuerwehren in jüngster Vergangenheit seien nicht nur gerechtfertigt, sondern eine Pflichtaufgabe der Gemeinden. KBR Josef Schmalzbauer machte darauf aufmerksam, daß kaum eine Woche vergehe, ohne daß irgendwo im Landkreis eine Rettungsschere im Einsatz sei. Es bleibe ein Ziel, das Netz der Feuerwehren mit Rettungssatz immer engermaschiger zu knüpfen, damit den Unglücklichen möglichst schnell geholfen werden könne. Der FFW Laaber wünschte der Kreisbrandrat, daß sich immer genug Helfer finden werden, die mit der neuen Ausrüstung auch umgehen können.

Pfarrer Max Früchtl von der katholischen Gemeinde und der evangelische Pfarrer Max Lehnert erteilten den neuen Geräten den Segen, der all diejenigen mit einschließe, die mit den Rettungsgeräten arbeiteten. Nachdem KBR Meier bereits einige Wehrleute im Gebrauch des Rettungssatzes ausbilden konnte, nutzte man die Gelegenheit, einen Einsatz zu demonstrieren. Dabei wurden die Türen eines alten Autos aufgespreizt, und dann mit der Schere das Dach abgeschnitten. KBR Schmalzbauer erläuterte

den Zuschauern die einzelnen Arbeitsgänge. Dabei zeigte sich, daß der Einsatz keineswegs Spielerei sei, sondern ein erhebliches Maß an Kraft und Geschicklichkeit verlangt.

Selbstverständlich hatte man auch bei der Übung für Sicherheit gesorgt – ein Feuerwehrler war löschbereit, für den Fall, wenn das Auto zu brennen begonnen hätte. Bei einer Brotzeit im Gasthaus Plank wurde die Übergabe noch gefeiert.



Feuerwehrleute demonstrieren am Fahrzeug den Einsatz der neuen Rettungsschere. Foto: Söllner

Ein Schwarzer Tag in der Geschichte des Marktes ist der 18 November 1989 als 2 Flüchtige Schwerverbrecher 4 Gäste im Brauereigasthof Plank kaltblütig ermorden 3 von ihnen waren Aktive Mitglieder der FF Laaber.

1990 Am 9. Januar brach um ca. 20 Uhr in einem Wohnhaus neben der damaligen Bahnhofsgaststätte ein Großbrand in einem Wohnhaus aus ,das durch den Brand total zerstört wurde im Einsatz waren neben Laaber die Feuerwehren Beratzhausen ,Endorf und Brunn



Aus allen Rohren und auch mit Steigleitern bekämpften die Wehrmänner in Laaber das Feuer, das ein Haus völlig zerstörte.

Foto: Gibis

Laaberer Wehrmänner rückten gegen höllische Hitze vor Wohnhaus im Bahnhofsviertel brannte vollkommen aus

Weitere Einsätze des Jahres 90 waren der Brand einer Metzgerei in Laaber und ein Scheunenbrand in Wolflier bei Painten.

1991 Völlig unerwartet verstirbt Walter Engl der seit 1979 das Amt des 1. Vorstandes ausübte ein herber Verlust für die Feuerwehr Laaber .der 2. Vorstand Gottfried Edenharter übernimmt kommissarisch den Chefsessel der Wehr.

Der traditionelle Feuerwehrball wird wegen des Golfkrieges abgesagt.

In Jahr 91 waren 14 Einsätze zu bewältigen.



Der Kindergarten
Laaber zu Besuch
im Gerätehaus

Neuwahlen standen am 14.März **1992** auf dem Programm bei der Gottfried Edenharter zum 1.Vorstand und Kurt Engl zum 2.Vorstand gewählt wurden.

1.Kommandant wurde Gerhard Graf und 2.Kommandant Josef Meier

Kassier Claudia Weinzettl

Schriftführer Beate Weiß-Graf

Jugendwart Manfred Reuter

Gerätewart Alois Hartmann jun.

Als Beisitzer fungierten Evi Engl, Fritz Pfisterer, Hermann Wein, Bernhard und Georg Weinzettl.

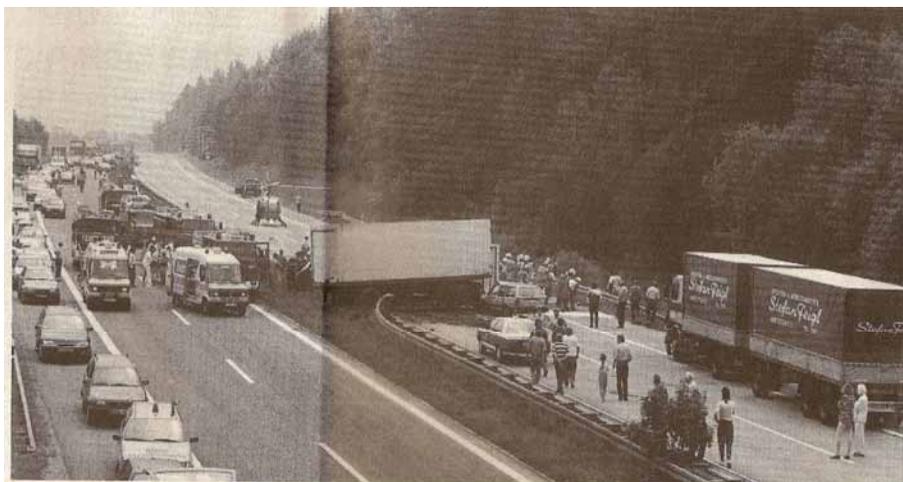


PKW Brand auf
der A3



Ein Großbrand zerstörte die Scheune beim Anwesen
Gassner in Frauenberg am 10. Dezember **1992**

1993



Für mehrere Stunden war gestern die A 3 in beiden Richtungen gesperrt, nachdem ein Lkw aus noch unbekannter Ursache die Mittelleitplanke durchbrochen hatte und auf der Gegenfahrbahn mit drei Pkw kollidiert war. Bilanz: zwei Tote und drei z. T. Schwerverletzte. Fotos: Gibis

Lkw mit Anhänger hatte bei Laaber die Mittelleitplanke durchbrochen:

Zwei Tote nach Unfall auf der Autobahn

45jähriger Regenstauer war sofort tot / Junger Nittendorfer Polizist starb im Krankenhaus

Brand in Wohnhaus

Laaber (tk). Zwischen 50 000 und 100 000 Mark Sachschaden entstand gestern am späten Nachmittag beim Brand eines Einfamilienhauses in der Regensburger Straße. Das Feuer war gegen 15 Uhr ausgebrochen und zerstörte das ausgebaut Dachgeschoß des Hauses völlig. Im Erdgeschoß wurde nach ersten Angaben der Polizei das Treppenhaus stark in Mitleidenschaft gezogen. Die insgesamt vier Bewohner des Gebäudes konnten sich rechtzeitig unverletzt in Sicherheit bringen. Als Ursache des Brandes vermutet die Polizei einen defekten Ölofen oder einen undichten Kamin. Zur Brandbekämpfung waren die Feuerwehren aus Laaber, Endorf, Bergstetten und Beratzhausen im Einsatz.



Mit schwerem Atemschutz mußten die Feuerwehrleute gestern in das Dachgeschoß des Einfamilienhauses in Laaber vordringen, um den Brand unter Kontrolle zu bringen. Foto: Gibis

1994



Bilder vom Bierzeltaufbau auf der Mühlwiese

Das 125 jährige Gründungsfest wurde vom 1.-4 Juli 1994
Groß gefeiert, in einem großen Festzug zogen 74 Vereine
durch den Markt

Patenverein war die Feuerwehr aus Beratzhausen
Bei bestem Wetter fand auf dem Marktplatz der
Festgottesdienst mit anschließendem Festakt statt

Festprogramm



Freitag, 01. Juli 1994

18.30 Uhr Standkonzert am Marktplatz mit der Festkapelle abschl. Einholen der Festmutter und der Damen
Aufstellen zum Zug ins Festzelt
Bieranstich, anschl. Festzeltbetrieb mit der Festkapelle Laaber

Samstag, 02. Juli 1994

18.00 Uhr Standkonzert am Marktplatz
18.30 Uhr Totenehrung
19.00 Uhr Festzeltbetrieb mit der "Stiefelzicha Showband"

Sonntag, 03. Juli 1994

07.00 Uhr Weckruf mit Böllerschüssen
Einholen von Patenvereinen und Festdamen
Einholen von Vereinen
09.00 Uhr Aufstellung am Festplatz zum Kirchenzug
09.30 Uhr Festgottesdienst am Marktplatz, anschl. Festakt
13.30 Uhr Aufstellung zum Festzug
14.00 Uhr Festzug, anschl. Bänderverleihung
Festzeltbetrieb mit der Festkapelle Undorf

Montag, 04. Juli 1994 (Sparkassentag)

19.00 Uhr Es spielt die Bayernkapelle Toni Schmid





Die erste Gruppe legt das neue Leistungsabzeichen der Technischen Hilfeleistung im Herbst 94 ab
Das Abzeichen erhielten Gerhard Graf , Fritz Pfisterer, Manfred und Arthur Reuter, Alois Hartmann, Christian Ertl, Josef Breu, Thomas Niebler, Bernhard Weinzettl, Georg Achatz, Manfred Obermeier, Norbert Lang, Karl Hornik, Engelbert Seitz und Ludwig Roider ab.



69jähriger Norddeutscher starb auf der Autobahn bei Laaber

Gegen Leitplanke: Vater und Sohn tot

Laaber (bä). Die regennasse Fahrbahn der Autobahn Regensburg-Nürnberg wurde Samstag nacht dem 48jährigen Nürnberger Klaus B. und seinem Sohn Joachim zum Verhängnis: Auf dem Heimweg geriet der Porsche des Geschäftsmannes zwischen den Anschlußstellen Laaber und Beratzhausen ins Schleudern und prallte mit solcher Wucht gegen die rechte Leitplanke, daß er sich bis zur Hälfte unter die Absperrung schob. Vater und Sohn wurden dabei schwerst verletzt und so in dem Fahrzeug eingeklemmt, daß sie von den Feuerwehren Beratzhausen und Laaber aus dem Wrack geschnitten werden mußten. Während Joachim noch auf der Fahrt im Sankt starb, erlag sein Vater kurze Zeit später in einem Regensburger Krankenhaus seinen schweren Verletzungen.

Schwere Verkehrsunfälle blieben leider auch 1994 nicht aus

1995



Soldaten verbrannten bei Unfall

Drei US-Soldaten aus Hohenfels kamen bei einem Verkehrsunfall bei Laaber ums Leben. Wie die Polizei mitteilt, waren die drei 20jährigen in der Nacht zum Freitag auf der Autobahn in Richtung Nürnberg unterwegs, als ihr Wagen in einem Baustellenbereich auf die Gegenfahrbahn geriet und mit einem entgegenkommenden Sattelschlepper zusammenstieß. Das Auto der Amerikaner fing sofort Feuer, für die drei jungen Männer kam jede Hilfe zu spät. Der Lastwagenfahrer konnte sich unverletzt aus seinem Fahrzeug retten. Foto: Obermayer



Unser langjähriger Kommandant und Kreisbrandmeister Josef Meier wird mit einem Festakt aus dem Aktiven Feuerwehrdienst verabschiedet, in ihren Ansprachen würdigten die Anwesenden Festgäste Kreisbrandrat Knott ,KBi Gruschka sowie Landrat Rupert Schmid und Bürgermeister Willi Hogger die Verdienste Meiers um das Feuerwehrwesen , er war maßgeblich am Aufbau der Laaberer Wehr zur Stützpunktfeuerwehr beteiligt.

1996 Im Frühjahr wurde die Vorstandschaft neu gewählt bei der Gottfried Edenharter zum 1. Vorstand und Kurt Engl zum 2. Vorstand gewählt wurden 1. Kommandant wurde Gerhard Graf sein Stellvertreter Fritz Pfisterer ebenfalls neu im Amt ist Norbert Lang als Gerätewart und Claudia Weinzettl als Kassier ein neuer Schriftführer konnte nicht gefunden werden als Beisitzer fungierten Fritz Hock, Alois Hartmann, Herrmann Wein sowie Georg und Bernhard Weinzettl.



Das Feuer wütete in dem bis unters Dach reichenden Wohnzimmer.

Feuer in Kronbügl Fernseher implodierte

Über 100 000 Mark Brandschaden in Wohnhaus



Übermüdeter Lastwagenfahrer?

Vermutlich wegen Übermüdung kam gestern gegen 4.30 Uhr der Fahrer eines Lastzuges auf der A 5 ins Schleudern. Er durchbrach zwischen den Anschlussstellen Laaber und Nittendorf die Mittelstreifenplanke. Wie die Polizei meldet, kam die Zugmaschine auf der Überholspur der Gegenfahrbahn zum Liegen, der Anhänger blieb auf der Leitplanke stehen. Der Fahrer des Zuges wurde eingeklemmt und wurde nach seiner Befreiung durch die FPW Untertief in ein Krankenhaus eingeliefert. Der Schaden beläuft sich auf rund 110 000 Mark.

1997 Ein kurioser Einsatz in diesem Jahr war die Rettung eines Pferdes aus der Schwarzen Laber beim Lindenhof.



Rettungsaktion für ein Pferd in der Laber

Eine spektakuläre Rettungsaktion starteten beim Lindenhof die Feuerwehren Laaber und Endorf mit der DMLG Lappersdorf. Bei einer Schlepplagd war einer der reitenden Waidmänner auf Abwege geraten und samt Pferd in die Laber gestürzt. Dabei wollte der Reiter seinem Roß nur etwas Gutes tun und ihm eine Trinkpause gewähren. Doch als sich das Pferd zum Wasser neigte, rutschten die Vorderhufe ab. Roß und Reiter landeten im Naß. Während sich der Reiter schnell ans Ufer retten konnte, hatte sein Tier keine Chance, wieder festen

Grund unter die Beine zu bekommen. Erst Feuerwehr und Wasserwacht gelang mit Hilfe eines Traktors das mit mehreren Feuerwehrschräuchen angehängte Pferd aus der Laber zu hieven. Noch im Wasser wurde das Tier von einem Veterinär versorgt, da die Rettungsaktion etwa eine Stunde dauerte und eine Unterkühlung drohte. Erleichterung bei den herbeigeilten Reitern war zu spüren, als das Pferd kurz nach der Bergung wieder auf den Beinen war. (lbg)

Foto: Gibis

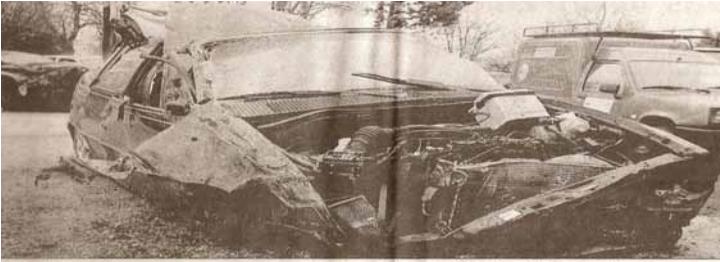
1998

Geräteschuppen brannte
Feuer in der Werkstatt

GROBETZENBERG (mz). Auf mehrere 10 000 Mark beziffert die Polizei Nittendorf den Sachschaden, der beim Brand eines Geräteschuppens am Dienstag gegen 18.15 Uhr entstand. Der 46jährige Brandeider und sein 13jähriger Sohn zogen sich bei Löschversuchen leichte Rauchvergiftungen zu. Das Feuer dürfte von einem zur Brandzeit beheizten Holzofen ausgegangen sein, so die Polizei weiter. Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Grobjetzenberg, Laaber, Deuerling und Undorf – sie brachten das Feuer rasch unter Kontrolle. Doch trotzdem brannten Teile des Dachstuhles ab und eine Hobel und eine Fräsmaschine wurden zerstört.

Weitere Einsätze am 26.6.98 massive Wasserschäden nach Sinflutartigen Regenfällen im Mitterer Weg in Laaber

1999 Beim Weihnachtskegeln belegte die Damenmannschaft den Ersten Platz, zu 46 Einsätzen musste Ausgerückt werden darunter Brände in Brunn, Oberpfraundorf und Ziegelhütte und Überflutung der Ortschaft Brunn nach einem Gewitterregen.



31jähriger starb nach Unfall bei Laaber

2000 wurden 20 Funkmeldeempfänger und ein Alarmumsetzer beschafft, die bisherige Werkstatt wurde in einen Funkraum umgebaut.

63 Einsätze waren zu leisten darunter Brände in Laaber, Endlfeld, Großetzenberg, Beratzhausen und in Buchhausen im Lkr. Neumarkt sowie mehrere schwere Verkehrsunfälle auf der A3



Escort prallte gegen Baum

LAABER (H+O). Ein Verkehrsunfall mit einer schwerstverletzten Frau ereignete sich gestern Vormittag auf der A 3 in Fahrtrichtung Regensburg. Wie ein Sprecher der Autobahnpolizeistation Parsberg mitteilte, kam eine 27-jährige Frau mit ihrem Ford Escort rund 500 Meter vor der Anschlussstelle Laaber aus noch ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab, fuhr auf eine Böschung und prallte gegen einen Baum. Die in ihrem Fahrzeug eingeklemmte Frau musste durch zahlreiche Kräfte der anwesenden Feuerwehren Beratzhausen, Oberpfraundorf und Laaber mit dem Rettungsspreizer aus dem Wrack geborgen werden. Sie erlitt bei dem Unfall schwerste Verletzungen und wurde mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus nach Regensburg transportiert. An ihrem Fahrzeug entstand Totalschaden in Höhe von etwa 20 000 Mark. Die Autobahn musste beim Start und der Landung des Rettungshubschraubers durch die Polizeikräfte kurzzeitig gesperrt werden.
Foto: Hiltl

2001 war wieder ein besonderes Jahr für die Feuerwehr so wurde im Januar damit begonnen einen VW Bus in unzähligen Stunden zu einem Mehrzweckfahrzeug

umzubauen ,das Fahrzeug wurde vom Feuerwehrverein beschafft der Markt Laaber übernahm die Kosten für den Funkeinbau sowie die Sondersignalanlage, am Umbau beteiligt waren folgende Mitglieder der Feuerwehr Florian Hopf, Alexander Ruhland, Thomas Niebler, Lothar Bleicher, Alois Hartmann und Manuel Ostermeier



Im Juni wurde das neue Fahrzeug in einer kleinen Feierstunde seiner Bestimmung übergeben

58 Einsätze waren im Jahr **2001** zu leisten darunter waren in Deuerling ein Wohnhausbrand ,Wohnhausbrand in der Augasse in Laaber und ein Scheunenbrand in Reinhartsleiten bei Pettendorf, teilgenommen wurde an einer Bahnübung in Regensburg am Walhalla Bahnhof.

2002 Gleich im Frühjahr standen Neuwahlen ins Haus bei der Alois Hartmann zum 1.Vorstand und Manfred Obermeier zu seinem Stellvertreter gewählt wurden,das Amt des 1.und 2. Kommandanten übernahmen Lothar Bleicher und Jürgen Müller , Kassier wurde Ludwig Roider Schriftführer Bernd Eichenseher Jugendwart Florian Hopf Gerätewarte Thomas Niebler und Alexander Ruhland das Amt der Beisitzer übernehmen Oswald Scheid, Herrmann Wein, Josef Meier und Manuel Ostermeier. In diesem Jahr war die FF Laaber bei Hochwassereinsätzen in Kallmünz und in Lappersdorf im Einsatz insgesamt waren 60 Einsätze zu

meistern Erwähnenswert sind vor allem der Wohnhausbrand des Engelhardhauses bei der Türklmühle bei dem die Anrückenden Feuerwehren bei klirrender Kälte erhebliche Anfahrtsprobleme hatten und ein nächtlicher Scheunenbrand in Anger.

2003 Gleich im Frühjahr des Jahres wurde vom Marktgemeinderat der Kauf eines neuen Löschgruppenfahrzeuges beschlossen da das alte LF nicht mehr Einsatzbereit war, im Frühsommer kamen etliche Hersteller mit Vorführfahrzeugen nach Laaber, im Mai wurde der Alljährliche Tag der offenen Tür beim Gerätehaus abgehalten.



Links im Bild der Altar am Marktplatz am Frohnleichnamfest der traditionell von der Feuerwehr Laaber gestaltet wird.

Die Helfer von links Alois Hartmann, Manfred Obermeier, Gisela Hartmann, Fritz Pfisterer und Peter Engl

Mit dem Bau eines Lichtmastanhängers wird begonnen und 4 neue Atemschutzgeräte wurden beschafft. 59 Einsätze wurden gefahren darunter eine Personenrettung aus der Schwarzen Laber und ein Großbrand in Hirschstein bei Beratzhausen bei dem eine Stallung durch einen Blitzschlag in Brand geriet

sämtliche Wehren des Westl. Landkreises waren im Einsatz



Auch beim Bürgerfest war die FF Laaber vertreten das Bild zeigt die Pilsbar am Kirchplatz.

In den Wintermonaten wurde die alte TS8/8 Paul Ludwig aus dem Jahre 1963 von den Gerätewarten Thomas Niebler und Manuel Ostermeier unter tatkräftiger Hilfe von Bernhard Karl und Albert Schiegl komplett Überholt und wieder Einsatzbereit gemacht an dieser Stelle wollen wir den Lehrkräften der Staatlichen Feuerwehrschnule unseren Dank für die Unterstützung aussprechen.



Links im Bild die Renovierte Tragkraftspritze aus dem Jahr 1963, sie wird im Einsatzdienst noch als Reservepumpe eingesetzt.

2004 Gleich zu Jahresbeginn war unsere Wehr bei einem Stallungsbrand in Engelthal bei Beratzhausen gefordert im gesamten Jahr wurde die FF Laaber zu 46 Einsätzen Alarmiert.



Im Bild links der Brand in Engelthal.

Im Mai fand die feierliche Einweihung des neuen Lichtmastanhängers beim Tag der offenen Tür statt. In einer

Bauzeit von nur 6 Monaten konnte ein neues Einsatzgerät geschaffen werden das bei nächtliche Einsätzen wertvolle Hilfe leistet ausgestattet mit einem 20KVA Generator und 6 Scheinwerfer auf einem bis zu 9 Meter ausfahrbaren Teleskopmast kann die Fläche eines Fußballfeldes ausgeleuchtet werden. Der Bau wurde von den Gerätewarten Manuel Ostermeier, Alexander Ruhland und Thomas Niebler ausgeführt.



Die Jugendfeuerwehr beteiligte sie in diesem Jahr am Jugendzeltlager anlässlich des 25 jährigen Bestehens der JF Kallmünz. Am 14 Juni durften wir endlich unser langersehntes LF10/6 bei der Firma Ziegler in Giengen in Empfang

nehmen ,nach einer gründlichen Einweisung in die neue Technik wurde das neue Fahrzeug nach Laaber Überführt ,Ausgerüstet ist das neue Geländegängige Fahrzeug mit einer TS8/8 Ultra Power, Lufthebersatz, Rettungsbühne, Rettungssäge, Greifzug und einem Rettungssatz mit Schere, Spreizer, 3 Hydraulikzylindern und Pedalschneider ab jetzt stehen der FF Laaber 2 komplette Rettungssätze zur Verfügung



Von links nach rechts Manfred Obermeier, Lothar Bleicher, Norbert Lang, Thomas Niebler, Jürgen Müller, Fritz Pfisterer, Hermann Wein und Manuel Ostermeier bei der Übernahme des neuen Fahrzeuges.

Nur 3 Tage nach Inbetriebnahme war das neue Fahrzeug bei einem Brand in der Schernriederstraße in Laaber gefordert.

Am 14. August kam der neubeschaffte Rettungssatz zum ersten Mal bei einem schweren Verkehrsunfall auf der A3 zum Einsatz leider kam für die beiden Insassen die

schwerst eingeklemmt wurden jede Hilfe zu spät sie
Verstarben noch an der Unfallstelle.



Im September erfolgte die feierliche Übergabe des neuen
LF 10/6 die Geistlichen Helmut Brügel und Thomas
Riedel gaben dem Fahrzeug im Beisein vieler Ehrengäste
den kirchlichen Segen.



Leistungsabzeichen Technische Hilfeleistung 20. November 2004

Am Samstag den 20. November 2004 legte eine Gruppe der FF Laaber das Leistungsabzeichen THL bei Schneefall und Dauerfrost in verschiedenen Stufen ab, unter den kritischen Augen der 3 Prüfer konnte der Gruppe eine fehlerlose Arbeit bestätigt werden.



v.l.n.r 1.Kom. Lothar Bleicher, 2.Bgm. Max Ehrl, Kbm Josef Paulus, Kbm Werner Reil, 2. Kom. Jürgen Müller, Florian Hopf, Georg Achatz, Andreas Schambeck, Stefan Weber, Fritz Pfisterer, Manuel Ostermeier, Florian Böhm, Alexander Ruhland, Thomas Niebler, Kbi Wolfgang Scheuerer

2005 Das Jahr verlief vergleichsweise ruhig im Gegensatz zu 2004 am 8. Mai fand der alljährliche Infotag beim Gerätehaus statt, bei der Einweihung des Brunner Gerätehauses am 2. Juli war unsere Wehr Anwesend, neu in die Vorstandschaft wurden als Schriftführerin Astrid Roth und als Beisitzer Christian Eibl gewählt, ein Atemschutz und Truppmannlehrgang wurde durchgeführt ,zu 38 Einsätzen wurde die Wehr **2005** gerufen. Gottfried Edenharter wird zum Ehrenmitglied ernannt. Im Sommer führte die Firma Weber Hydraulik ein Rettungsseminar in Laaber durch bei der die Patientenschonende Rettung bei Verkehrsunfällen geübt wurde.



2006 beschäftigte das Wort „Vogelgrippe“, auch die FF Laaber war man im Bereich der VG Laaber für die Beseitigung toter Tierkörper verantwortlich was mit 12 der insgesamt 70 Einsätze zu Buche schlug, weitere erwähnenswerte Einsätze waren die 24 Stunden Bereitschaft beim Papstbesuch ,ein LKW Unfall auf der A3 und 2 Silobrände bei Kliegl in Endfeld.

Der Infotag wurde zusammen mit dem THW und allen Gemeindefeuerwehren zum ersten Mal auf der Mühlwiese abgehalten



Im Sommer wurde mit der Renovierung des
Floriansstüberl ,des Treppenhauses und dem Umbau der
Küche begonnen die Arbeiten konnten im Herbst
abgeschlossen werden besonderer Dank gebührt hier
Herrn Josef Hammerl aus Undorf der unentgeltlich ein
Wandgemälde des Hl. Florian schuf und der Schreinerei
Spangler für die Nutzung der Werkstatt sowie Herrn
Hofmeister aus Hillohe für den Bau eines
Gläserschrankes weiter an den Baumaßnahmen beteiligt
waren Manuel Ostermeier, Jürgen Müller, Lothar
Bleicher, Thomas Niebler, Alexander Ruhland, Stefan
Hartmann, Ludwig Roider und Alois Hartmann



Die beiden Bilder zeigen die Geistlichen Helmut Brügel und Thomas Riedel bei der Segnung des Stüberls.

2007 wurde ein Ölschadensanhänger kostengünstig beschafft er wurde im Juni in Rostock übernommen



Im Juli wurde hinter der Salzlagerrhalle des Bauhofes mit dem Bau einer Lagerhalle begonnen da unser bisheriger Lagerplatz die alte Klosterschule abgebrochen wurde nach umfangreichen

Erdarbeiten konnte im November die Halle vollendet werden.



Im Oktober wurden die Aktiven an 2 Tagen von den Lehrkräften der Feuerwehrschnle Bernhard Karl und Andreas Spangler in der Ölschadensbekämpfung ausgebildet, die FF Laaber bedankt sich in diesen Zusammenhang herzlich bei den beiden Lehrkräften für die Unterstützung .



Die Bilder zeigen die Stationsausbildung im Gerätehaus und die Übung am Schulgelände bei der ein Tankwagenunfall simuliert wurde

Im Jahr Wurden wir zu 63 Einsätzen gerufen erwähnenswert ist der Unwettereinsatz in Schrammlhof bei dem das Anwesen von Wasser und Schlamm Massen überflutet wurde.



Links im Bild die überflutete
Staatstraße beim Schrammlhof

Im Herbst werden die Schere und der Spreizer des Tanklöschfahrzeuges Ersetzt das bisherige Schneidgerät S90 wird durch eine LS300 von Lukas und der bisherige Spreizer SP40 durch einen LSP60 ersetzt. Eine neue Vereinssatzung wird ausgearbeitet



Im Dezember besuchten mehrere Klassen der Volksschule Laaber das Gerätehaus und Informierten sich über die Arbeit der Feuerwehr.

2008 finden Neuwahlen der Vorstandschaft statt

1.Vorstand Lothar Bleicher 2.Vorstand Hermann Wein
1.Kassier Martin Engl 2.Kassier Günther Sippl
Schriftführerin Astrid Roth 1.Gerätewart Thomas Niebler
2.Gerätewart Manuel Ostermeier Atemschutzgerätewart
Stefan Hartmann Jugendwart Dirk Egenberger als
Beisitzer wurden Fritz Pfisterer Norbert Lang und
Michael Ruhland gewählt. Im Frühjahr stimmt der
Marktgemeinderat der Ersatzbeschaffung des
Mehrzweckfahrzeuges zu.

Am 14.April ereignetet sich in Höhe von Nittendorf ein
schwerer LKW Unfall bei dem ein Arbeiter der
Autobahnmeisterei ums Leben kam



Die Bilder zeigen mit welcher Wucht sich das
Streiffahrzeug in das Heck des Sattelzuges gebohrt hat.
Hilfreich bei diesem Einsatz waren hier vor allem der
Neubeschaffte schwere Spreizer des
Tanklöschfahrzeuges und die im Jahr 04 beschaffte
Rettungsplattform



Im Mai wurde der alljährliche Infotag auf der Mühlwiese abgehalten der recht gut besucht war obwohl das Wetter sehr zu wünschen übrig ließ, zusammen mit dem HVO Rechberg wurde in einer Schauübung die Rettung einer Person aus einem verunfalltem Fahrzeug demonstriert.



Das Bild unten zeigt die Rettung einer eingeklemmten Person aus einem PKW in Seitenlage.



Im August wurde von der Vereinsführung beschlossen das der 140. Geburtstag der FF Laaber im Jahre 2009 mit einem großen Volksfest gefeiert werden sollte, trotz der kurzen Vorbereitungszeit in der der wir übrigens von vielen belächelt wurden nahm der Festausschuss ab September seine Arbeit auf und es wurde mit Hochdruck begonnen die Festschrift zu erstellen und den genauen Festablauf zu planen.

Zusätzlich zu den Festvorbereitungen mussten 60 Einsätze und zahlreiche Übungen bewältigt werden.

Festausschuss zum 140 jährigen Gründungsfest



Von links nach rechts. Günther Sippl, Michael Plank, Josef Meier, Thomas Niebler, Fritz Pfisterer, Lothar Bleicher, Astrid Roth, Jürgen Müller, Norbert Lang, Dirk Egenberger, Michael Ruhland, Martin Engl, Stefan Hartmann, Alois Hartmann, Hermann Wein, Manuel Ostermeier

Anfang des Jahres **2009** konnten wir die Druckfrische Festschrift in empfang nehmen, in über 200 Seiten wurde die 140 jährige Geschichte der FF Laaber dargestellt, trotz einer Auflage von 750 Exemplaren war die Festschrift innerhalb kürzester Zeit ausverkauft.

Festschrift
zum 140 jährigen
Gründungs Jubiläum der
Freiwilligen Feuerwehr Laaber

1869



2009

vom
19. - 22. Juni 2009

Deckblatt der Festschrift

Neugewählte Schriftführerin



In der Jahreshauptversammlung im Januar 2009 wurde Sabine Eichenseher einstimmig in das Amt des Schriftführers gewählt und ist neues Mitglied im Verwaltungsrat und Festauschuss der Feuerwehr Laaber.

Neugewählte Jugendwartin



In der Jahreshauptversammlung im Januar 2009 wurde Astrid Roth einstimmig zur Jugendwartin gewählt und tritt die nachfolge von Dirk Egenberger an

Ehrenmitglieder der Feuerwehr Laaber im
Jahre 2009



Karl Stangl



Georg Weinzettl



Hermann Wein



Martin Eibl

Im März 2009 wurden an den 3 Hauptstrassen die in den Ort führen große Hinweisstafeln aufgestellt die auf das bevorstehende Fest hinweisen sollten, leider wurde eine Tafel bereits 2 Tage nach der Aufstellung zerstört dieses Verhalten zeigt leider das die blinde Zerstörungswut einiger Zeitgenossen nicht einmal vor der Feuerwehr halt macht die sich eigentlich zum Schutz und zum Wohle der Bevölkerung einsetzt.

Gewerbeschau in Laaber 17.Mai 2009

Am Sonntag den 17. Mai fand in Laaber zum ersten Mal eine Gewerbeschau des neugegründeten Gewerbeverbandes statt, wir bekamen durch einen kostenlosen Standplatz die Möglichkeit den Besuchern einen Einblick in die wichtige Arbeit der Feuerwehr zu geben und waren mit einem Infostand und einer Fahrzeugschau präsent ,sehr erfreulich war das einige neue Mitglieder gewonnen werden konnten .



Unsere Festmutter



Festmutter Maria Plank
mit den Festmädchen Veronika Trettenbach und
Rebekka Retsch

Schirmherren



Werner Schneeberger



Luise Frank



Dr. Albert Schmid



Bgm. Willi Hogger

Festaufbau





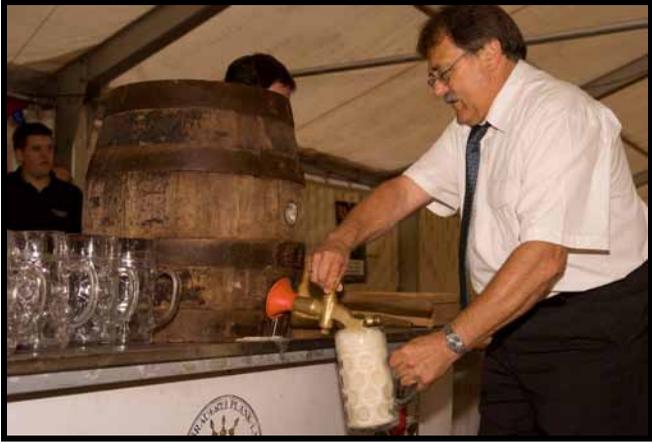




Festauftakt Freitag 19. Juni









Festsamstag 20. Juni











Festsonntag 21. Juni





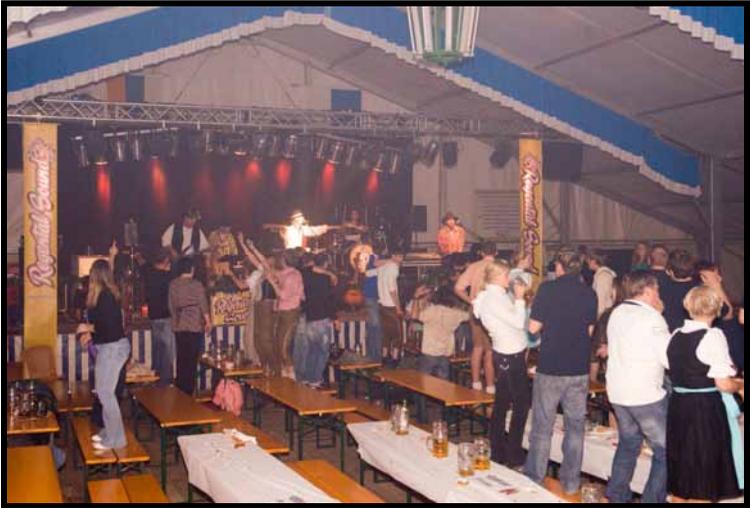




Festmontag 22. Juni









Festabbau









FF Laaber belegt den 1. Platz beim Feuerwehrblitzturnier in Endorf

Siegeprämie ein 30 l Fass Plank Bier mit nach hause nehmen. Am 11. Juli 2009 nahm eine Mannschaft der FF Laaber beim Blitzturnier der Feuerwehren der Verwaltungsgemeinschaft Laaber anlässlich des 50 jährigen Gründungsfest des SC Endorf teil und belegte den ersten Platz und durfte als



Reihe vorne. Alfons Scheimer, Fritz Pfisterer, Jürgen Müller, Alexander Lindner, Thomas Mirbeth, Benedict Pfisterer, Thomas Bock.

Hintere Reihe. Ricardo Anklam, Günther Sippl, Gerhard Graf, Michael Plank, Alois Hartmann, Manuel Ostermeier, Ludwig Roider, Stefan Hartmann, Jürgen Engert.

Spendenübergabe an die Feuerwehr Rechberg

Am 19 Juli 2009 besuchten Mitglieder des Festausschusses der FF Laaber die Gerätehauseinweihung der Feuerwehr Rechberg und übergaben als Anerkennung für den Sanitätsdienst, den die First Respondergruppe Rechberg beim Jubiläum in Laaber geleistet hat eine Spende in Höhe von 500 Euro



Das Bild zeigt die Scheckübergabe von Günther Sippl an den Kommandanten der FF Rechberg

Reihe hinten: Lothar Bleicher, Manuel Ostermeier, Alois Hartmann, Kurt Liebl

Reihe vorne: Astrid Roth, Michael Plank, Jürgen Spangler, Günther Sippl, Thomas Niebler

Lkw Rettungsseminar der Firma Weber **Hydraulik am 26. September in Laaber**

Nachdem bereits im Jahr 2004 ein Rettungsseminar über PKW Unfälle abgehalten wurde stand diesmal die Patientengerechte Rettung aus verunfallten Lastkraftwagen auf dem Programm ,nach der theoretischen Einweisung am Vormittag galt es dann am Nachmittag das vermittelte Wissen praktisch umzusetzen ,die kosten für die Schulung übernahm der Markt Laaber außerdem wurden die benachbarten Feuerwehren aus Oberpfraundorf, Rechberg, Beratzhausen, Hemau, Undorf sowie 2 Lehrkräfte der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg zu der Fortbildung eingeladen.





Technischer Prüfdienst bei der FF Laaber

Am 15. Oktober 2009 besuchte die Staatliche Feuerwehrschnule Regensburg die Feuerwehrlaaber um den zustand der technischen Gerate, der Fahrzeuge und des Geratehauses zu überprüfen. In Anwesenheit der Kommandanten Lothar Bleicher und Jürgen Müller sowie der Geratewarte Manuel Ostermeier und Thomas Niebler bescheinigten die beiden Prüfer einen tadellosen und vorbildlichen zustand der Ausrüstung.







FF Laaber übergibt Spende an die Hedwigsklinik Regensburg

Feuerwehr Laaber liebend gern noch einmal ausrücken. Galt es doch Kindern eine große Freude zu bereiten. Die Feuerwehrleute besuchten die Kinderklinik St. Hedwig und bereiteten den Mädchen und Buben in der Onkologie-Abteilung eine große Freude.

Im Sommer hatten die Laaberer selbst Grund gehabt Zu so einem Einsatz werden die Aktiven der fröhlich zu sein: Das Jubiläum war nämlich ein voller Erfolg. Dabei blieb auch etwas Geld in der

Kasse. „Da denkt man dann nach, wie man anderen eine Freude machen kann“, sagt der stellvertretende Festleiter Michael Plank. Mit seinem „Boss“, Festleiter Günther Sippl und Kommandant Lothar Bleicher suchte er nach einer „passenden Aktion“.

Ein Besuch in der Kinderklinik St. Hedwig und ein Gespräch mit einem krebskranken Buben, „der unbedingt einmal Feuerwehrmann“ werden will, war der zündende Funke. Mit anderen Aktiven und nach Rücksprache mit Irmgard Scherübl vom VKKK waren sich die Verantwortlichen der Wehr schnell einig: „Wir machen einen Besuch in der Regensburger Kinderklinik und bereiten den Mädchen und Buben in der Onkologie-Abteilung eine Freude.“ Pläne wurden geschmiedet, entsprechende Geschenke besorgt. Alles sollte sich rund um die Feuerwehr drehen. Als die Aktion vorbereitet war, wurde ein Termin vereinbart und der „Sondereinsatz“ organisiert.

Jeder der Aktiven, der Zeit hatte, wollte mit dabei sein, als das Löschfahrzeug gen Regensburg ausrückte. Neben der normalen Ausrüstung waren jede Menge Geschenke mit an Bord. „Wir haben 20 kleine Feuerwehranzüge, das heißt Jacken und Hosen besorgt“, erzählt Plank. Bei Frau Scherübl hatten die Laaberer vorher die ungefähren Größen der Kinder erfragt. Natürlich gehört zu einem richtigen kleinen Feuerwehrmann auch der passende Helm. Auch die wurden besorgt, ebenso wie „Was ist Was“- und Malbücher zum Thema Feuerwehr und auch kleine rote Löschfahrzeuge durften nicht fehlen.



Jahresrückblick 2009

Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen des bevorstehenden 140 jährigen Gründungsfestes im Juni, durch die gute Arbeit des Festausschusses konnte man dem Festtermin gelassen entgegensehen. Im Januar fand die Jahreshauptversammlung statt bei der Hermann Wein, Martin Eibl und Georg Weinzettl für ihre langjährigen Verdienste um die Feuerwehr Laaber die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde, Josef Meier der ebenfalls die Ehrenmitgliedschaft erhalten sollte nahm die Ehrung leider nicht entgegen.

Im Frühjahr nahm die Integrierte Leitstelle in Regensburg ihren Betrieb auf und war nun für die Alarmierung der Feuerwehren im Landkreis zuständig was einige Änderungen im Funkverkehr und in den Alarmplänen mit sich brachte.

Ende April startete der Hausverkauf der Festschriften und war ein voller Erfolg alle Exemplare konnten verkauft werden, im Mai beteiligte sich die FF bei der ersten Gewerbeschau in Laaber mit einem Infostand und einer Fahrzeugschau, in Frauenberg bei der Einweihung des Gerätehauses , ebenfalls beteiligte sich der Verein am 100 jährigen Jubiläum des Kindergartens in Laaber dem 125 jährigen Gründungsfest der Feuerwehr in See dem Gartenfest der FF Schaggenhofen und bei der Fahrzeugsegnung in Brunn ,im Juni fand das 140 jährige Jubiläum der Wehr statt, das Fest wurde ein voller Erfolg und wird vielen in guter Erinnerung bleiben.Im Juli fand das traditionelle Bürgerfest statt an dem die Feuerwehr wieder mit dem Pilsstand vor Ort war außerdem beteiligte sich die FF Laaber beim Fußballturnier des SC Endorf und belegte den 1. Platz ,Mitglieder des Festausschusses übergaben der FF Rechberg eine Spende in Höhe von 500 Euro für den geleisteten Sanitätsdienst beim 140 jährigen Gründungsfest, im September wurde ein Lkw Rettungsseminar mit der Firma Weber Hydraulik durchgeführt, Anfang Oktober wurde ein 24 Stunden Berufsfeuerwehrtag mit der Jugendfeuerwehr durchgeführt ,

endlich verfügt die FF wieder über eine stattliche Anzahl von Feuerwehranwärtern um den Brandschutz auch in Zukunft weiter aufrecht erhalten zu können.

Mitte Oktober war der Technische Prüfdienst der Staatlichen Feuerweherschule vor Ort und bescheinigte den Fahrzeugen und Geräten einen tadellosen Zustand.

Am Kirchweihsamstag wurde für die verstorbenen Mitglieder ein Gedenkgottesdienst abgehalten im Anschluss fand für alle Helfer beim Gründungsfest ein Helferessen im Gasthof Plank statt.

Von Mitte Oktober bis Ende November wurde ein Truppmannlehrgang im Gerätehaus durchgeführt, eine Abordnung besuchte die Kinderonkologie der Hedwigsklinik in Regensburg und übergab Spielsachen im Wert von 1000 Euro, ebenfalls wurden für den Weihnachtsmarktverkauf 2 Schweine geschlachtet und verwurstet die beim Christkindlmarkt am 1.

Adventssonntag zum Verkauf angeboten werden ,mit dieser Aktivität schließt sich auch dieses Ereignisreiche Jahr für die Feuerwehr Laaber ,dies war ein Überblick über die größeren Ereignisse im Jahr 2009

Erwähnenswert ist noch das zu den beschriebenen Ereignissen noch über 70 Einsätze und zahlreiche Übungen von den Aktiven bewältigt werden mussten und auf Vereinsebene etlichen Jubilaren

Geburtstagsgrüße überbracht wurden, aber auch leider einige Kameraden zu Grabe getragen werden mussten

Laaber im Dezember 2009

Thomas Niebler

2010



Zwei Männer starben in dem Kleinlaster auf der Autobahn bei Nittendorf am Montagmorgen.

Foto: Gruber

Auf Lkw aufgefahren: Unfall fordert zwei Tote

POLIZEI Die Wucht des Aufpralls war so groß, dass sich Führerhaus und Aufliegerheck ineinander verkeilten.

NITTENDORF. Zwei Männer im Alter von 39 bzw. 45 Jahren starben bei einem Verkehrsunfall am Montagmorgen auf der Autobahn zwischen den Anschlussstellen Nittendorf und Sinzing. Laut Mitteilung der Polizei war gegen 3.50 Uhr ein 49-jähriger Ungar mit seinem Sattelzug in Fahrtrichtung Regensburg unterwegs. An der Steigung kurz nach der Anschlussstelle Nittendorf reduzierte er seine Geschwindigkeit wegen starken Schneefalls. Der Mann, dessen Fahrzeug mit 24 Tonnen Papierrollen beladen war, war auf dem Weg von Würzburg nach Linz in Österreich.

Aus bisher unbekannter Ursache fuhr dann ein nachfolgender Kleinlastwagen auf den Auflieger des ungarischen Fahrzeugs auf. Die Wucht

war so groß, dass sich Führerhaus und Aufliegerheck förmlich ineinander verkeilten. Der Fahrer des Kleinlasters, ein 39-jähriger aus dem Landkreis Peine, und sein Beifahrer, ein 45-jähriger aus dem Landkreis Regensburg, zogen sich dabei tödliche Verletzungen zu.

In die anschließenden Rettungs-, Berge- und Verkehrsleitmaßnahmen waren Rettungsdienste und die Feuerwehren der Region eingebunden. Zur Klärung der Unfallursache war auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Regensburg ein Gutachter vor Ort.

Wegen der folgenden Unfallaufnahme und Bergung der Fahrzeuge wurde die Autobahn ab der Anschlussstelle Nittendorf bis gegen 8.15 Uhr komplett gesperrt. Der entstandene Stau, insbesondere im Zusammenhang mit dem morgendlichen Berufsverkehr, erstreckte sich bis zu zehn Kilometer weit zurück. Auch auf den Umleitungsstrecken, insbesondere auf der Bundesstraße 8, gab es entsprechende Behinderungen.

Bei den Folgeermittlungen der arbeitenden Verkehrspolizeiinspektion (VPI) Regensburg stellte sich dann heraus, dass der Beifahrer des Kleinlasters der Mitarbeiter eines Regensburger Autounternehmens war.

Wegen eines offensichtlichen technischen Defekts hatte der Fahrer in den frühen Morgenstunden das Unternehmen unterrichtet. Zur Unfallzeit befanden sich Fahrer und Techniker auf der Probefahrt, die wohl von Regensburg aus auf die A 3 und wieder zurück führen sollte.

Bei der Bergung des ungarischen Sattelzugs stellte die Abschleppfirma fest, dass der Lastwagen an Steigungen nur mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 30 Stundenkilometern fahren konnte. Was die Ursachen dafür sind, bedarf der weiteren Abklärung, teilt die Polizei gestern mit. Der leicht verletzte 49-jährige Fahrer des ungarischen Sattelzugs konnte nach ambulanten Behandlung das Krankenhaus wieder verlassen. Der Gesamtschaden liegt bei rund 20 000 Euro. (mz/wid)



Zwei Tote nach Unfall im Schneegestöber

Bei einem schweren Unfall auf der Autobahn 3 bei Nittendorf (Landkreis Regensburg) sind zwei Menschen ums Leben gekommen. Ein Kleintransporter raste an einer Steigung mit hoher Geschwindigkeit in einen Lastzug aus Ungarn, berichtete die Polizei. Der 39 Jahre alte Fahrer des Transporters und sein 45 Jahre alter Beifahrer

waren auf der Stelle tot. Die Wucht des Aufpralls war so groß, dass sich der Kastenwagen und der mit 24 Tonnen Papier beladene Anhänger des Sattelschleppers völlig ineinander verkeilten. Möglicherweise hatte der 39-jährige den sehr langsam fahrenden Sattelzug wegen dichten Schneetreibens überschen.

Foto: S. Gruber

Die Feuerwehr Laaber muss eine neue Führung suchen

BRANDSCHUTZ Kommandant und Vorsitzender Lothar Bleicher kündigte seinen Rücktritt an. Aktive rückten im vergangenen Jahr zu 82 Einsätzen aus.

VON MONIKA SCHMIDMEIER, MZ

LAABER. Bei der Jahresversammlung der Feuerwehr im Gasthaus Plank berichtete Kommandant Lothar Bleicher über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Die aktiven Mitglieder leisteten bei 82 Einsätzen insgesamt 1374 Einsatzstunden. Die Feuerwehr wurde zu vier Brandeinsätzen, 75 Einsätzen in der technischen Hilfeleistung und zu drei Fehlalarmierungen gerufen. Mehrere Personen konnten bei Einsätzen auf der Autobahn aus ihren Fahrzeugen gerettet werden.

Neben den Monatsübungen wurden der Landkreislehrgang für die Truppmann-Ausbildung sowie ein Rettungseminar in Laaber durchgeführt. Bei einer Überprüfung der Fahrzeuge und des Gerätehauses durch die Feuerwehrschule wurde in allen Punkten mit der Bestnote abgeschnitten, was auf die gute Arbeit der Gerätewarte zurückzuführen sei. An Aktivitäten sind heuer die Durchführung eines Atemschutzlehrgangs, die Abnahme von Leistungsabzeichen und eine Erste-Hilfe-Ausbildung geplant.

Die alte Fahne wird restauriert

Die Fahne von 1969 befindet sich zur Zeit bei der Generalüberholung. Der Kostenpunkt beträgt rund 1000 Euro. Die alte Fahne von 1869 bedarf einer Restaurierung, die bei einer 30-jährigen Garantie etwa 5000 Euro kosten würde. Eine fachgerechte Konservierung, bei der eine Nutzung nicht mehr möglich wäre, da sie dauerhaft in einem Glasschrank aufbewahrt werden müsste, würde mit rund 7000 Euro zu Buche schlagen. Nach einer kurzen Diskussion wurde der Restaurierung zugestimmt, die Kosten sollen nicht über einmalige höhere Mitgliedsbeiträge, sondern aus der Vereinskasse getragen werden.

Bleicher gab schließlich bekannt, dass er Ende des Jahres wegziehen wird und daher bei der Jahresversammlung 2011 sein Amt als Kom-



Die Spitze der Laaberer Feuerwehr und 2. Bürgermeister Max Kolb ehrten langjährige Mitglieder. Foto: Schmidmeier

Die Geehrten

» **15 Jahre:** Martin Engl, Josef Glas, Jürgen Höfer, Eva und Frank Lindemann, Alfred Mirbeth, Bernd und Heike Retsch, Werner Schneeberger, Peter Tremel und Stefan Weber

» **35 Jahre:** Bernhard Eichenseer, Reinhold Engl, Gerhard Graf, Johann Kugler, Anton Seeböck, Englbert Seitz, Johann Stemplinger, Johann Strunz

» **50 Jahre:** Michael Forster (Ima)

mandant niederlegen und auch als Vorsitzender zurücktreten wird. Er forderte alle Mitglieder auf, geeignete Aktive zur Übernahme seiner Ämter zu mobilisieren.

Ein positives Resümee zog Festleiter Günter Sippl zum 140-jährigen Feuerwehrfest. Trotz des Verzichts auf einen Rockabend und eine Schnapsbar konnte die Wehr einen Gewinn von rund 10 000 Euro verbuchen. Jugendwartin Astrid Roth berichtete von 19 Jugendlichen unter 18 Jahren. Neben einigen gesellschaftlichen Veranstaltungen fanden 21 Übungen, eine Leistungsprüfung und ein Truppmannlehrgang, die Organisation und Durchführung eines Berufsfeuerwehrtags, und ein Wissenstest statt. Neben den 14-tägigen Übungen sind heuer mehr Aktivitäten wie Bowling, Kino, Schwimmen oder Zeltlager geplant.

Eine Abstimmung erforderte die Änderung der Beerdigungsmodalitäten. Lothar Bleicher berichtete von der Teilnahme an neun Beerdigungen im vergangenen Jahr. Für eine Beerdigung sind mindestens elf Mitglieder als Sargträger, Kreuzträger und Fahnenabordnung erforderlich. Nachdem nur

wenige am Nachmittag Zeit hätten und es schwierig sei, ausreichend Teilnehmer zu finden, wurde sich darauf verständigt, dass die Feuerwehrmänner nicht mehr den Sarg tragen, sondern mit Fahnenabordnung und Kreuzträger teilnehmen werden. Ausnahmen gelten bei der Beerdigung von Ehrenmitgliedern.

Kritik an der Führungsarbeit

Der ehemalige Kreisbrandmeister Josef Meier kritisierte die Führungsarbeit von Lothar Bleicher und sprach unter anderem von einer „gähnenden Leere“ in Bezug auf Leistungsprüfungen. Bleicher entgegnete, dass Meier seine eigene Mithilfe verweigere und andere an den Pranger stelle. Auch habe Meier die ihm im vergangenen Jahr angetragene Ehrenmitgliedschaft abgelehnt, da sie aus dessen Sicht „15 Jahre zu spät“ beschlossen wurde.

2. Bürgermeister Max Kolb trat als Schlichter auf. Es sei nicht angebracht, die Feuerwehr ins schlechte Licht zu rücken. Bereits in seinem Grußwort lobte Kolb die Aktiven für ihren „unverzichtbaren und wichtigen Beitrag“ für das Gemeinwohl.

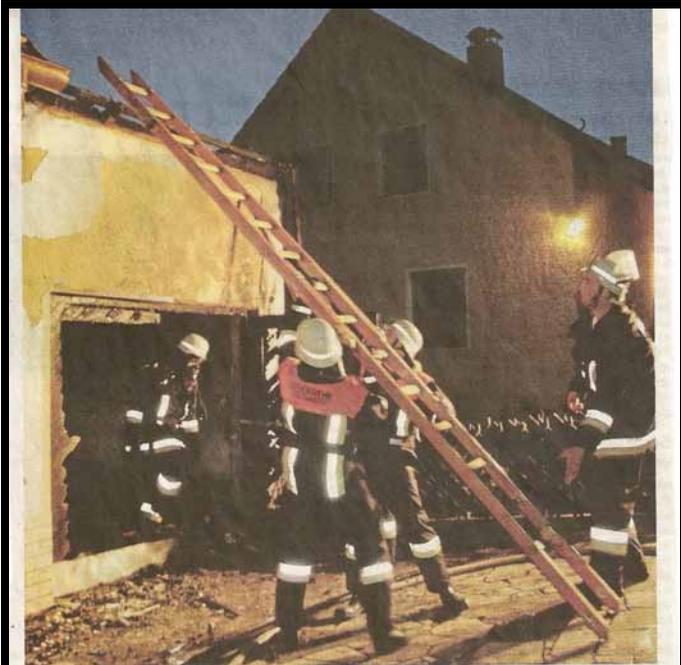
Atemschutzlehrgang 2010

In der Zeit vom 6. bis zum 27. Februar fand bei der Feuerwehr Laaber ein Atemschutzlehrgang auf Kreisebene für die Feuerwehren des Kbi Bereichs 3 statt der vom Kreisfachberater für Atemschutz Johann Borschlegl geleitet wurde. Der Lehrgang umfasste 25 Ausbildungsstunden in denen mehrere Belastungsübungen und eine Übung in der Atemschutzkriechstrecke Neutraubling abgehalten wurden.

Am 27. Februar fand der Lehrgangsabschluss mit theoretischer und praktischer Prüfung statt bei der mehrere vermisste Personen gerettet werden mussten, im Anschluss wurden den frischgebackenen Atemschutzträgern die Urkunden von Kreisbrandinspektor Wolfgang Scheuerer und 3. Bürgermeister Hans Schmid überreicht, an der Ausbildung nahmen 3 aktive Wehrmänner der Feuerwehr Laaber mit Erfolg teil, ein besonderes Dankeschön gilt der Brauerei Plank die zum wiederholten mal ihre Räumlichkeiten für die Durchführung der Einsatzübung zur Verfügung gestellt hat.



Garagenbrand in Pielenhofen am 23. März 2010



Ein Großaufgebot an FFW-Leuten bekämpfte den Garagenbrand.

Foto: KreisSL

Gas gelagert: Die Garage fing Feuer

UNGLÜCK Benzin abgelassen – da ging das Motorrad in Flammen auf / Pielenhofener verletzt

PIELENHOFEN. Völlig ausgebrannt ist gestern am frühen Abend die Garage eines Wohnhauses in der Höligrabenstraße. Dabei erlitt der Hausbesitzer leichte Brandverletzungen. Nach Auskunft der Polizei hatte der Mann in der Garage an seinem Motorrad gearbeitet und wollte offenbar Benzin ablassen.

Dabei ist es zu einem Funkenschlag gekommen, durch den sich der Kraft-

stoff entzündete. Auch die Kleidung des Mannes fing Feuer. Er konnte sich aber noch rechtzeitig ins Freie retten, bevor es in der Garage lichterloh brannte. Weil dort auch Schutzgas zum Schweißen gelagert war, wurde um kurz vor 18 Uhr ein Großaufgebot an Einsatzkräften alarmiert.

Nach Auskunft von Kreisbrandinspektor Wolfgang Scheuerer, der den

Einsatz leitete, rückten zehn Feuerwehren mit rund 100 Helfern an. Knapp 50 Feuerwehrleute waren schließlich am Ort des Geschehens im Einsatz. Unter Einsatz von Atemschutz gelang es ihnen, eine Schutzgasflasche umverkehrt aus der brennenden Garage zu holen und ein Übergreifen der Flammen auf das Wohngebäude zu verhindern. (lck)

Ausbildung Absturzsicherung am 2. April 2010

Aufgrund der Beschaffung eines Absturzsicherungssatzes für die FF Laaber musste schnellstmöglich die Schulung der Aktiven mit dem neuen Einsatzgerät durchgeführt werden, am 2. April konnte auf die Initiative von Manuel Ostermeier der den gesamten Lehrgang organisiert hatte eine 2 tägige praxisnahe Schulung in der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg durchgeführt werden, die von der Lehrkraft Andreas Spangler in seiner Freizeit durchgeführt wurde.





Spiel ohne Grenzen in Hochdorf

Die Jugend der Feuerwehr Laaber hat am 08. Mai 2010 am traditionellen „Spiel ohne Grenzen“, das diese Jahr von der Feuerwehr Hochdorf ausgerichtet wurde mit einer Gruppe erfolgreich teilgenommen.

Insgesamt hatten sich 92 Gruppen von 51 Feuerwehren angemeldet. Jede Gruppe bestand aus fünf Teilnehmern. von den Teilnehmern mussten sechs Stationen in einer vorgegebenen Zeit absolviert werden. Angefangen vom Ziehen einer TS8, dem „Stiefelzielwurf“, einen Schubkarren durch Hindernisse manövrieren, dem C-Schlauch kuppeln, einen Tischtennisball durch einen B-Schlauch bringen, bis hin zum Gras Skilauf wurde von allen Teilnehmern viel Geschick verlangt.

Bei diesem Wettbewerb, hat die Jugendgruppe der FF Laaber den Siebten Platz belegt.





**Teilnehmer: Lindner M., Graf D., Schambeck T.,
Lindner A. Gawlik Ch.**

Außerplanmäßiger Führungswechsel **am 17. Mai 2010**

Aufgrund einer Schweren Erkrankung des 1. Kommandanten und 1. Vorstandes Lothar Bleicher wurde der bisherige 2. Kommandant Jürgen Müller von Bürgermeister Willi Hogger zum 1. Kommandanten ernannt.

Das Amt des 1. Vorstandes übernimmt kommissarisch Michael Plank bis zu den Neuwahlen die auf den 11. September 2010 festgesetzt wurden.



1. Kommandant

Jürgen Müller



1. Vorstand

Michael Plank

Informationstag auf der Mühlwiese am **20. Juni 2010**

Wie auch in den Jahren zuvor wurde auch in diesem Jahr ein Informationstag für die Bürger des Marktes Laaber auf der Mühlwiese abgehalten, um sich ein Bild über die Arbeit der Feuerwehr machen zu können.

Trotz des sehr schlechten Wetters fanden zahlreiche Bürger den Weg auf die Mühlwiese, auf dem Programm standen eine große Fahrzeugschau bei der die Fahrzeuge aller Feuerwehren der Gemeinde Laaber ausgestellt waren weitere Attraktionen waren Vorführungen der Jugendfeuerwehr die Demonstration einer Fettexplosion sowie Löschvorführungen mit verschiedenen Löschgeräten.

Ebenfalls war die befreundete Feuerwehr aus Rechberg mit ihrer First Respondergruppe präsent.

Zum ersten Mal wurde auch ein aufwändiger Infostand aufgebaut hier konnten sich die Besucher an zahlreichen Fotowänden über Einsätze und Übungen informieren und sich mit Infomaterial eindecken.

Die Veranstaltung konnte trotz des dürftigen Wetters als voller Erfolg angesehen werden und auch von den Landkreisführungskräften gab es großes Lob, da die Feuerwehr Laaber seit Jahren mit einer derartigen

Veranstaltung führend im Westlichen Landkreis Regensburg ist.







Die Freiwillige Feuerwehr
Laaber trauert um ihr
langjähriges Ehrenmitglied
Karl Stangl

Herr Stangl war seit 1950 Ehrenmitglied und führte über lange Jahre die Vereinschronik unserer Wehr, die Freiwillige Feuerwehr Laaber wird ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten

Wir hoffen zuversichtlich auf die Vollendung des Lebens unseres lieben Verstorbenen beim barmherzigen „Rector rectorum“.



Karl Stangl

Schulamtsdirektor a.D.

* 30.10.1919 † 21.06.2010



Die neugewählte Vorstandschaft der Feuerwehr Laaber



**Michael Plank, Alois Hartmann, Stefan Hartmann,
Astrid Roth, Tobias Schambeck, Günther Sippl,
Manuel Ostermeier, Thomas Niebler, Jürgen Müller,
Sabine Eichenseher, Ludwig Roider, Fritz Pfisterer,
Gerhard Graf**

Feuerwehr Laaber hat neue Führung

NEUWAHLEN Die Nachfolge von Lothar Bleicher ist jetzt geregelt: Michael Plank übernimmt den Vorsitz und Jürgen Müller ist neuer Kommandant.

VON CHRISTIAN BASL, MZ

LAABER. Vor rund drei Monaten war Lothar Bleicher von seinen Ämtern als Kommandant und Vorsitzender der Feuerwehr Laaber aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Als Interimslösung übernahm Michael Plank die kommissarische Leitung der Feuerwehr. Bei einer außerordentlichen Versammlung wurde der Brauerei-Chef nun offiziell zum Vorsitzenden der Feuerwehr gewählt.

Thomas Niebler ist Stellvertreter

Ein Konzept für die neue Führung der Feuerwehr hatten die verantwortlichen schon vor der Sitzung gezeichnet, daher ging die Wahl recht schnell über die Bühne. Thomas Niebler wurde in das Amt des Stellvertreters gewählt. Das Amt des ersten Kommandanten übernahm Jürgen Müller, der sich als einziger Kandidat dafür bewarb. Auch Manuel Ostermeier hatte bei der Wahl zum zweiten Kommandanten keinen Gegenkandidaten.

Problem: Mitgliederangel

Das neue Vorstandsgremium muss sich nun mit einem Problem beschäftigen, dass so vielen Vereinen und Feuerwehren Kopfzerbrechen bereitet: „Wir haben viel zu wenige aktive Mitglieder“, betonte Plank. Nur knapp 30



Das neue Vorstandsteam steht vor wichtigen Aufgaben: Michael Plank, Alois Hartmann, Stefan Hartmann, Astrid Roth, Tobias Schambeck, Günther Sippel, Manuel Ostermeier, Thomas Niebler, Jürgen Müller, Sabine Eichenseher, Ludwig Roeder, Fritz Pfisterer, Gerhard Graf (von links) Foto: Plank

DIE WAHLERGEBNISSE

➤ **Vorstandschafft:** Michael Plank (Vorsitzender), Thomas Niebler (Stellvertreter), Sabine Eichenseher (Schriftführerin), Günther Sippel (erster Kassier), Ludwig Roeder (zweiter Kassier). Als Beisitzer

wurden Fritz Pfisterer, Alois Hartmann und Gerhard Graf gewählt.

➤ **Kommandanten:** Jürgen Müller (erster Kommandant), Manuel Ostermeier (zweiter Kommandant)

➤ **Sonstige Ämter:** Astrid Roth (Jugendwart), Thomas Niebler (erster Gerätewart), Tobias Schambeck (zweiter Gerätewart), Stefan Hartmann (Atemschutzgerätewart). (lk)

Aktive gehören zur Stamm-Mannschaft. Es gäbe zwar einige Interessen, allerdings hätten diese oft berufsbedingte Zeitprobleme. „Wir brauchen mehr Mitglieder im aktiven Einsatz-Team. Schließlich erwartet jeder sofortige Hilfe, wenn ihm oder seiner Familie etwas passiert“, fordert der Vorsitzende. Mit der Einführung des Familienbeitrags, bei dem zwei Erwachsene und deren Kinder insgesamt 25 Euro an Beitrag leisten, erhofft sich Plank nun neue Mitglieder. Im Zuge dessen

soll nun eine Kinderfeuerwehr ins Leben gerufen werden. „Die Kinder sollen in Gruppenstunden den richtigen Umgang mit Feuer und das richtige Verhalten in Notfällen erlernen“, sagte Plank. In Mal- und Bastelstunden soll dies den Kindern spielerisch beigebracht werden. Nun sei man in der Findungsphase. „Ende des Jahres möchten wir dann das Projekt vorstellen“, betonte der Vorsitzende. Ferner sei eine Frauengruppe angedacht. Bürgermeister Willi Hogger be-

dankte sich in der Sitzung bei allen aktiven Mitgliedern, die ihre Freizeit für den ehrenamtlichen Einsatz opfern. Er würdigte auch die gute Jugendarbeit im Verein. Dem schloss sich Plank an: „Ich bin stolz auf unsere Jugend.“

Dem ehemaligen Vorsitzenden und Kommandanten Bleicher wünschte Hogger alles Gute. „Er übernahm das Amt in einer schwierigen Zeit, als keiner zur Verfügung stand.“ Im Namen der FFW Laaber sprach auch Plank Bleicher die besten Wünsche aus.



Im Gleichklang schlucken musste die Abordnung der Feuerwehr Endorf in Laaber.

Foto: Motzer

Die Bittsteller waren schwer gefordert

JUBILÄUM Endorfer Feuerwehrleute haben jetzt einen Paten für ihr Fest / Laaber sagte zu

LAABER. „Des muas heit scho wos bsunders sei, wenn so vui Endorfa zign af Lowa rei“ – so begrüßte Vorsitzender Michael Plank von der Feuerwehr Laaber die Endorfer Feuerwehrkollegen, die zum Patenbitten gekommen waren. Musikalisch begleitet von den Jungen Wilden war die Jubelwehr mit Festdamen und Feuerwehrliern von Endorf nach Laaber gezogen.

Doch so einfach wollten die Laaberer es ihren Kollegen nicht machen. So mussten sich Vorsitzender Hans Eibl,

Festmutter Stefanie Goß und die Festleiter Peter Forster und Thomas Kranz auf ein unbequemes Holzschreit knien und ihre Bitte, die Feuerwehr Laaber möge bei ihrem 125-jährigen Jubiläum im nächsten Jahr ihr Patenverein sein, wiederholen. Nachdem die Bittsteller ein Bier auf einen Satz ausgetrunken hatten, schafften sie auch die nächste Prüfung, das Durchsägen eines Holzstamms.

Doch die Laaberer hatten immer noch nicht genug. So mussten die Fest-

damen antreten und durch einen Feuerwehrschauch blasen, um einen Luftballon zum Zerplatzen zu bringen. Als die Damen die nötige Luft nicht aufbrachten, griffen die Herren ein und erfüllten auch diese Aufgabe. Zum Abschluss sang man das „Feuerwehr-Tatütata“ und Festmutter Steffi Goß kuppelte symbolisch die Schläuche der Feuerwehren zusammen und besiegelte damit die Patenschaft: „De Antwort auf de Bitt is klar, ganz Lowa sagt jetzt laut ja“.

(lm)



Bei der gemeinsamen Übung klappte jeder Handgriff.

Foto: Gleissl

Der Brand im Stadl wurde gelöscht

SICHERHEIT Fünf Feuerwehren zeigten bei einer Großübung in Brunn ihr Können

BRUNN. Die Feuerwehren Brunn, Laaber, Bergstetten, Großetzenberg und Endorf nahmen gemeinsam an einer Übung im Rahmen der Brandschutzwoche teil. Als um 19 Uhr in allen diesen Ortschaften die Sirene ging, machten sich die Wehren auf den Weg zum Gasthaus Plank in Brunn.

Dort wurden die Aktiven von Einsatzleiter Hubert Brandner von der Feuerwehr Brunn eingewiesen. Es wurde nachgestellt, dass im Stadel des Gasthofs ein Feuer ausgebrochen ist

und sich vier Personen darin befinden. Atemschutzträger bargen die Eingeschlossenen und die anderen löschten die Scheune und sicherten die umliegenden Gebäude ab. Das Wasser hierzu wurde aus dem Feuerwehrwehler gepumpt.

Auch die Johanniter waren vor Ort. Von ihnen wurden die vier geretteten Personen versorgt. Beobachtet wurde das Geschehen von Kreisbrandrat Josef Paulus. „Diese Übung hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass es mehrere

Feuerwehren im Umkreis gibt, denn eine Wehr alleine hätte im Ernstfall diese Situation nicht bewältigen können“, erklärte Paulus.

Bürgermeister Karl Söllner lobte die Feuerwehrleute und betonte, dass man die jahrelange Erfahrung von Kommandant Hubert Brandner bei dieser Übung merkte. „Es hat alles sehr gut funktioniert“, waren sich Söllner und Paulus einig. Rund 80 Aktive der Feuerwehren nahmen an dieser Übung teil. (lga)

Horror-Unfall fordert ein Todesopfer

POLIZEI Erneut stürzt bei Laaber ein Lastwagen von der Autobahn auf die darunter liegende Straße. Im August hatte sich ein fast identisches Unglück ereignet.

VON ERNST WALLER, MZ

LAABER. Die Bürger aus Laaber und den umliegenden Gemeinden können es nicht glauben: „Da ist schon wieder einer von der Brücke gestürzt“, fragten sie am Samstag ungläubig, als sie von dem zweiten Horrorkrash innerhalb von nur sieben Wochen an der gleichen Stelle auf der Autobahn hörten. Bei einem Unfall in der Nacht zum Samstag gegen 1 Uhr waren auf der A 3 in Fahrtrichtung Regensburg auf Höhe der Ausfahrt Laaber ein Lastwagenfahrer und sein Beifahrer mit ihrem rumänischen 40-Tonner aus bislang ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn abgekommen. Sie durchbrachen die Schutzplanke und stürzten auf die darunter liegende Straße.

Wer am Steuer saß, ist noch unklar

Bei dem Unfall wurden beide Lkw-Innensassen aus dem Fahrzeug geschleudert. Ein 49-Jähriger starb noch an der Unfallstelle, ein 32-Jähriger wurde mit schweren Verletzungen in ein Regensburger Krankenhaus gebracht. Wer von den beiden gefahren ist und wer Beifahrer war, das konnte die Polizei auch gestern noch nicht sagen. Der Sachschaden liegt nach einer ersten Schätzung der Polizei bei weit über 100 000 Euro. Die Ladung bestand aus einer landwirtschaftlichen Maschine.

Unfallstelle wird analysiert

Autofahrern, die regelmäßig die Staatsstraße und die Unterführung der Autobahn nutzen, wird die Sache langsam unheimlich. „Zwei derart schwere Unfälle innerhalb kurzer Zeit, das ist schon ein bisschen merkwürdig“, sagte gestern eine Beiratshausenerin. Und sie will für sich Konsequenzen ziehen: „Ich werde künftig lieber eine andere Strecke nehmen.“

Wie Polizeipräsident Rudolf Kraus gestern gegenüber der Mittelhayerischen Zeitung erklärte, werde die Polizei den Unfall genau analysieren



Bild des Grauens: Der rumänische 40-Tonner durchbrach die Leitplanke der Autobahn und stürzte auf die darunter liegende Straße. Ein 40-Jähriger starb bei dem Unfall. Fotos: tk-Media (2), Autobahnpolizei Parisberg

ZWEI SCHWERE UNGLÜCKE INNERHALB KURZER ZEIT

Duplizität der Ereignisse: Erst vor wenigen Wochen, am 3. August, hat es exakt an der selben Stelle der A 3 einen ähnlich schweren Unfall gegeben. Dabei war ein mit Humus beladener Sattelzug von der Autobahn auf die Staatsstraße 2235 gestürzt. Das schwere Gefährt erfasste das Auto einer 30 Jahre alten Frau, die ist in diesem Augenblick durch die Unterführung fuhr. Sie hatte ihre Kinder vom Kindergarten abholen wollen.



Der Unfall vom 9. August Foto: Archiv

Sowohl die Frau als auch der 43-jährige Lkw-Fahrer überlebten den Unfall damals nur knapp. Die 30-Jährige schwelgt in Lebensgefahr und ist nach mehreren Operationen derzeit auf Reha.

Zeugen hatten damals berichtet, der Lastwagenfahrer sei plötzlich nach rechts ausgeschert, als würde er in eine Ausfahrt einfahren. Die Autobahnausfahrt Laaber kommt aber erst 200 Meter nach der Unfallstelle. (s)

und gemeinsam mit den Verantwortlichen der Autobahndirektion die Unfallstelle unter die Lupe nehmen und

dann bewerten. Es werde sicherlich auch überlegt werden, ob man eventuell bauliche Maßnahmen in Angriff

nehmen müsse. Es sei aber noch zu früh, um Konkretes sagen zu können, betonte der Polizeipräsident gestern.